



Deutscher Alpenverein
Sektion Flensburg

BERGBBLICK 1/2017



Lykien • Foto: Rosi Gerlich

*Mitteilungen
der Sektion Flensburg
des Deutschen Alpenvereins*

Inhalt

Aktuell

Grußwort des Ersten Vorsitzenden	3
Mitgliedsbeiträge und Ausweise 2017	4
Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2017	5
Infos aus München	6
Das Foto des Jahres 2016	8
Impressum	15

Personen

Neue Mitglieder (Stand aktuell: 741)	9
--	---

Termine

Wandern	10
Walken	12
Stammtische + Kegeln	13
Laufen	14
Klettern	15
Fahrradtouren	16
Alle Termine auf einen Blick	17
10.-18.07.2017: Alpenüberquerung von Hall nach Brixen	19
Oktober/November 2017: Trekkingtour um den Dhaulagiri/Nepal	20

Aktiv

Berichte des Kletterwarts	21
28.05.2016: Lauf zwischen den Meeren	22
05.06.2016: Elbwanderweg in Hamburg	24
06. – 16.06.2016: Wandern auf dem Lykischen Pfad	26
25.06.2016: Kletter Fun Cup 2016 in Damp	33
26.06.2016: 22. hella hamburg halbmarathon	34
23. – 27.07.2016: Hütten-Freizeit für Kinder und Jugendliche	35
13.08.2016: Sommerfest in Roikier/Angeln	37
23.08.2016: Outdoor-Battle – Geländespiele im Wald	38
10. – 17.09.2016: Kranichzug auf dem Darß	40
24.09.2016: 12-Stunden-Wanderung	44
14. – 16.10.2016: Naturschutztagung des DAV in Grassau	45
Zipfelorte in Deutschland	47

Grußworte des Ersten Vorsitzenden

Liebe Bergblick-Leserinnen und Bergblick-Leser,

unser kleiner feiner Verein hat sich in der letzten Zeit immer weiter entwickelt. Viele interessante Aktivitäten haben bei Menschen, die uns noch nicht kannten, eine große Aufmerksamkeit hervorgerufen. Dadurch ist unsere DAV-Sektion Flensburg im letzten Halbjahr auf

über 700 Mitglieder

angewachsen.

Nicht nur mit unserem bewährten Programm (14-täglichen Wanderungen, Radtouren, Stammtischen, mehrtägigen Wandertouren, Läufen, Klettern usw.) haben wir das Interesse von Mitgliedern und Gästen erreichen können, sondern auch mit weiteren Angeboten neue Zielgruppen angesprochen. Ich danke allen aktiv am Vereinsleben teilnehmenden Mitgliedern, ob Anbietern von Veranstaltungen oder Teilnehmern, für ihre Unterstützung bei unserem Bemühen um ein vielseitiges Vereinsleben.

Eine kommende Aktivität, die durch unseren Kletterwart Stefan Riedel ins Leben gerufen worden ist, möchte ich an dieser Stelle besonders herausheben. Stefan ist es durch seinen unermüdlichen Einsatz gelungen, mit ausgewählten Partnern eine Großveranstaltung in Flensburg auf die Beine zu stellen, die schon jetzt große Wellen der Euphorie hervorruft, nämlich den

„1. Flensburg liebt dich Marathon“

Dieser wird am Pfingstsonntag, dem 4. Juni 2017, erstmals durch unsere schöne Stadt führen. Neben dem klassischen Marathon wird es einen Halb- und einen Staffelmarahton geben. Für DAV-Mitglieder wird es sogar eine Sonderwertung geben. Unter www.flensburg-marathon.de könnt Ihr euch über Einzelheiten informieren. Wir wünschen Stefan und seinen Mitstreitern viel Erfolg für dieses ambitionierte Unternehmen. (Übrigens: Für weitere Helferinnen und Helfer wird Stefan sicherlich sehr dankbar sein! Meldet euch bei ihm!)

Ich wünsche euch ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr sowie einen interessanten Wanderfrühling mit unserer DAV-Sektion Flensburg.

Holger Heitmann

Mitgliedsbeiträge für 2017

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2017 werden Anfang Januar im Lastschriftverfahren gemäß SEPA-Lastschriftmandat von Ihren Konten abgebucht. **Bitte tragen Sie dafür Sorge, dass Ihr Konto die nötige Deckung aufweist.** Für Rücklastschriften werden von den Banken Gebühren erhoben, die die Sektion dann dem jeweiligen Mitglied in Rechnung stellen muss.

Mitglieder, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, bitten wir um Überweisung ihres Beitrags* bis zum 15.01.2017 auf das Konto der DAV Sektion Flensburg bei der Nord-Ostsee-Sparkasse:

IBAN: DE05 2175 0000 0164 5228 98
BIC: NOLADE21NOS

* für A-Mitglieder = 52,00 €, B-Mitglieder = 33,00 €, D-Mitglieder = 22,00 €, Familien = 85,00 €

Mitgliedsausweise

Die Mitgliedsausweise der Mitglieder, die am Einzugsverfahren teilnehmen, werden im Februar 2017 direkt aus München zugesandt.

Die Mitgliedsausweise der Überweiser werden nach Eingang der Beiträge durch die Geschäftsstelle der Sektion zugesandt.

Bitte denken Sie daran, dass der Ausweis des Jahres 2016 am 28.02.2017 seine Gültigkeit verliert. Die Leistungen der DAV-Unfallversicherung kommen nur den Mitgliedern zugute, die zum Zeitpunkt des Unfalls oder der Bergnot ihren Beitrag bezahlt haben.

Änderungen der Anschrift und/oder der Bankverbindung:

Bitte melden Sie Änderungen nur an die Geschäftsstelle der Sektion Flensburg und **nicht nach München**. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Zusendung der Mitgliedsausweise und Sektionsmitteilungen sowie der Zeitschrift „Panorama“ an die richtige Anschrift erfolgt.

***Einladung zur
Jahresmitgliederversammlung
am 24.02.2017, 18:00 Uhr
Oase (ehem. Treffpunkt Mürwik)***

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden, Holger Heitmann
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
4. Wahl von zwei Protokollunterzeichner(inne)n
5. Jahresberichte:
 - a) Erster Vorsitzender, Holger Heitmann
 - b) Schatzmeisterin, Rosi Gerlich
 - c) Jugendreferent, Torben Karges
 - d) Wanderwart, Gerd Andresen
 - e) Kletterwart, Stefan Riedel
 - f) Vortragswartin, Silvia Jürgensen
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Haushaltsplan 2017 und Genehmigung durch die Mitgliederversammlung
8. Wahlen (turnusgemäß):
 - a) Schatzmeister/in
 - b) Kletterwart/in
 - c) 1. Kassenprüfer/in
9. Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen

**Anträge zur Tagesordnung bitte schriftlich bis zum 10.02.2017 beim
1. Vorsitzenden einreichen:**

- **Deutscher Alpenverein Flensburg, Postfach 1437, 24904 Flensburg**
- **oder via E-Mail: 1.vorsitzender@dav-flensburg.de**

Der Vorstand bittet um zahlreiche Teilnahme.

Infos aus München

Hauptversammlung vom 11. – 12.11.2016 in Offenburg

Die wichtigsten Entscheidungen:

Einstimmige Verabschiedung: Resolution des DAV zur Bewahrung des Alpenplanes

Ein großes Thema beschäftigt seit einigen Monaten den Deutschen Alpenverein und andere Naturschutzverbände: eine geplante Skischaukel am Riedberger Horn im Allgäu. Das umstrittene Erschließungsvorhaben in der absolut schützenswerten Zone C des Alpenplanes hat eine öffentliche Debatte ausgelöst und die Berichterstattung der Medien in den letzten Wochen und Monaten beherrscht. Dass mit diesem Projekt auch der gesamte Alpenplan in Frage gestellt wird, bereitet dem Deutschen Alpenverein größte Sorge. Die einstimmige Verabschiedung der Resolution zur Bewahrung des Alpenplans war von zustimmendem Applaus begleitet und ist ein deutlicher Appell: „Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins fordert die Bayerische Staatsregierung auf, den Alpenplan zum Schutz des bayerischen Alpenraums nicht zu verändern!“. DAV-Vizepräsident Rudolf Erlacher ist überzeugt: „Die Resolution ist deutliches Signal nach innen und außen; an die Mitglieder, an die anderen Verbände und an die Politik“.

Bergsportkompetenz des DAV

Bergsport ist Breitensport – und der DAV der anerkannte Kompetenzträger in diesem Bereich. Gerade deshalb muss der Verband kontinuierlich auf Veränderungen reagieren. Er ist gefordert, neue Nutzergruppen zu integrieren, veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und auf den Wandel des Naturraumes Berg zu reagieren.

Breiten- und Leistungssport, Klimaschutz, alpine Infrastruktur und Bildung sind dabei wichtige Handlungsfelder des DAV. Die Hauptversammlung 2016 hat engagiert diskutiert und das neue „Grundsatzprogramm Bergsport“ verabschiedet. Es definiert die für den DAV relevanten Bergsportarten sowie die zugehörigen Handlungsfelder. Das „Grundsatzprogramm Bergsport“ ist ein Papier mit hoher verbandspolitischer Bedeutung. DAV-Vizepräsidentin Burgi Beste: „Mit dem Grundsatzprogramm Bergsport gibt sich der DAV Handlungsleitlinien für die weitere Positionierung und Entwicklung des Bergsports. Ich freue mich sehr, dass wir diesen Meilenstein verabschiedet haben“.

Erstmals drei Frauen im Präsidium

Philipp Sausmikat, Vizepräsident und Bundesjugendleiter, schied auf der Hauptversammlung aus dem DAV-Präsidium aus. Nachfolgerin ist die bereits als Bundesjugendleiterin gewählte Sunnyi Mews aus der Sektion Essen. Die 24-Jährige studiert Psychologie im Master und setzte sich bisher für Nach-

haltigkeit, Prävention sexualisierter Gewalt und die jugendpolitische Vertretung der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ein. Sie vertritt die JDAV beispielsweise im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und im Grünen Kreis. Von nun an arbeiten erstmals drei Frauen im siebenköpfigen DAV-Präsidium mit.

Ehrungen für besondere Leistungen im Sport und in der Bergrettung

Der DAV-Preis in der Kategorie Sport für besondere Leistungen im Bergsport wurde dieses Jahr an das Ausnahmetalent im Skibergsteigen Toni Palzer verliehen. Der erfolgreichste Nachwuchs-Skibergsteiger aller Zeiten ist Mitglied des DAV-Nationalkaders und wurde in der Kategorie Jugend mehrfach Europameister, Weltmeister und Gesamtweltcupsieger. Die Saison 2016 beendete er als bester Allround-Skibergsteiger.

Das Ehrenzeichen „Grünes Kreuz“ für besondere Leistungen in der Bergrettung geht dieses Jahr an den Kriseninterventionsdienst der Bergwacht Bayern (KID BERG). Es gilt als Dank und Anerkennung für die psychosoziale Notfallversorgung von Betroffenen.

Neues Reservierungsportal der Alpenvereine: Hüttenschlafplatz online reservieren

Wer seinen Schlafplatz auf einer Alpenvereinshütte reservieren möchte, kann das künftig auch rund um die Uhr online tun: Das Reservierungssystem der Alpenvereine ist ab sofort auf 91 Hütten in Österreich, Deutschland und der Schweiz im Einsatz. Eine Reservierung per Telefon ist aber weiterhin auch möglich.

Vorteile der Online-Reservierung auf einen Blick:

für den Gast:

- Reservierung zu jeder Tages- und Nachtzeit (bis 18 Uhr am Vorabend der Ankunft)
- Übersicht über die verfügbaren Plätze
- Bearbeitung der vorgenommenen Buchungen

für die Wirtsleute:

- Weniger Administrationsaufwand – mehr Zeit für die Gäste
- Übersicht über die Buchungslage

Den Link zu den Infos über die teilnehmenden Hütten und Reservierungsmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage dav-flensburg.de.

Bergunfallstatistik: Die Zahl der Bergnotfälle steigt leicht an

Hauptursache: Falsche Planung und fehlende Erfahrung

Die gute Nachricht lautet: Das Risiko, beim Bergsport tödlich zu verunglücken, sinkt seit mehr als 60 Jahren und befindet sich auf einem historischen Tiefstand. Die schlechte Nachricht: Seit den 90-er Jahren nehmen alpine Notfälle insgesamt leicht zu.

Gründe für den Anstieg sind, dass immer mehr Menschen in die Berge gehen und im Notfall die Alarmierung mit Handy nahezu reibungslos funktioniert, sowie Übermotivation von Unerfahrenen und denjenigen, die nicht die passenden Touren für sich auswählen. Auch werden Blockierungen deutlich mehr, ihre Anzahl steigt seit 20 Jahren stärker an als das Mitgliederwachstum. Der Klimawandel ist in den Alpen an vielen Faktoren ablesbar – und inzwischen eben auch an den Notfallzahlen. Deutlich sichtbar wird das an den heißen Sommern 2003 und 2015: In beiden Jahren kamen Notfälle wegen Dehydrierung und Erschöpfung dreimal so häufig vor als sonst.

Der Vorstand

Foto des Jahres 2016

Liebe Mitglieder, wie in den vergangenen Jahren, wollen wir wieder drei Fotos von euren DAV-Aktivitäten des Jahres 2016 mit Gutscheinen des Reiseausrüsters TUM prämiieren.

- Bedingung: Es kommen nur Fotos in die Wertung, die im Jahr 2016 aufgenommen wurden. Ebenfalls werden nur Fotos akzeptiert, die bei DAV-Aktivitäten aufgenommen wurden.
- Einreichen: bis 31.01.2017 als JPG-Datei via E-Mail an:
vorstand@dav-flensburg.de
(bitte nur ein Foto pro Mail senden)
- Anzahl: ein Foto pro Mitglied
- Präsentation: anonym auf der JHV am 24.02.2017
- Jury: alle anwesenden Mitglieder
- Siegerehrung: unmittelbar nach der Stimmauszählung
- Copyright: Die Fotografen gestatten dem Vorstand die Verwendung der Fotos zur Gestaltung von Homepage und „Bergblick“.

Wir freuen uns auf eure Lieblingsfotos!

Neue Mitglieder

Bent Adamsen, Flensburg
Angela Bartels, Schuby
Holger Bartels, Schuby
Anna Sophie Beckers, Ostenfeld
Susanne Beckershaus, Flensburg
Uta Bergfeld, Sterup
Cornelia Maria Bitzer, Flensburg
Joe Bitzer, Flensburg
Stefan Bitzer, Flensburg
Tom Bitzer, Flensburg
Merle Braas, Husby
Peer Christensen, Vamdrup/DK
Sarah Christensen, Vamdrup/DK
Stefan Clasen, Mannheim
Finja Dämmig, Flensburg
Franziska Dettner, Flensburg
Karin Dittmar-Tews, Flensburg
Sven Ehmsen, Flensburg
Anne Ernst, Frederiksberg/DK
Daniel Flug, Flensburg
Louis Fabien Franz, Hoisdorf
Eike-Christian Gneiser, Flensburg
Martina Gräfe, Flensburg
Fiona Grossmann, Ixelles/Belgien
Hauke Hansen, Wrixum
Marieke Heimburger, Tønder/DK
Sabine Hirschberger, Tinum
Asger Hjort, Løsning/DK
Jakob Hjort, Løsning/DK
Lars A. Hjort Nielsen, Løsning/DK
Ralf Jahn, Flensburg
Christian Jürgensen, Gelting
Monika Jürgensen, Gelting
Brian Kempke, Siek
Jakob Maria Kothes, Großsolt
Anne Sofie Kupsk, Løsning/DK
Christiana Kupsk, Løsning/DK
Antje Labes, Flensburg
Ruth Charlotte Labes, Flensburg
Hildegard Lauckner, Schaalby
Gaby Lorétan, Sieverstedt
Uwe Lorétan, Sieverstedt

Verena Luy, Flensburg
Arnold Mahr, Flensburg
Anne Markussen, Kolding/DK
Barbara Markussen, Kolding/DK
Filip Markussen, Kolding/DK
Michael Markussen, Kolding/DK
Sarah Markussen, Kolding/DK
Cornelia Moriße, Flensburg
Andrea Ober, Maasbüll
Adelina Oemus, Loose
Lucas Oemus, Loose
Niclas Oemus, Loose
René Oemus, Loose
Joachim Otto, Flensburg
Henrik Pazdecki, Haderslev/DK
Anna Pompecki, Mannheim
Annika Röhrich, Flensburg
Stephanie Sandtmann, Leck
Gisela Schmidt, Flensburg
Julia Schröder, Molfsee
Dr. Ove Schröder, Molfsee
Myria Schröder, Molfsee
Johann Schröder, Molfsee
Eva Schröder, Molfsee
Carl Schröder, Molfsee
Konstantin Schröder, Molfsee
Winfried Schutz, Husum
Michael Schwarze, Hannover
Jan Sievertsen, Bohmstedt
Wienke Sievertsen, Bohmstedt
Monika Sonnenschein, Flensburg
Jan Sternberg, Ostenfeld
Sonja Stohrer, List
Edith Struck, Handewitt
Holger Struck, Handewitt
Bjarne Vieth, Fiel
Dr. Jenscarsten Vieth, Fiel
Marion Vieth, Fiel
Tjorge Vieth, Fiel
Emma von Blanckenburg, Harrislee
Greta von Blanckenburg, Harrislee

Wir heißen unsere neuen Mitglieder herzlich Willkommen und wünschen beeindruckende Erlebnisse in der Sektion und in den Bergen!

Termine im ersten Halbjahr 2017

Wandern

Organisation: Gerd Andresen (04 61) 2 15 77
Treffpunkt: Parkplatz Mauselloch (Karlstraße)
Info: Alle Wanderungen werden unabhängig vom Wetter durchgeführt, daher sind zweckmäßige Kleidung und gutes Schuhwerk erforderlich. Gelegentlich ist eine Einkehr vorgesehen, für alle Fälle sollten jedoch ein Imbiss und Getränk mitgenommen werden. Programmänderungen können nicht mitgeteilt werden; im Zweifelsfall empfehlen wir einen Anruf beim jeweiligen Tourenleiter.

Mitfahren: am Treffpunkt werden Fahrgemeinschaften gebildet
Mitfahrkosten: 0,50 Euro pro 10 km
Anmeldung: nur erforderlich, wenn ausdrücklich angegeben
Gäste: sind willkommen



So 01.01.2017: Neujahrswanderung

Strecke: ca. 6 km
Treffpunkt: 10:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Falls die Hallig wetterbedingt nicht erreichbar sein sollte, wird kurzfristig eine Ersatzwanderung durchgeführt.
Mitfahrkosten: 5,00 € p. P.
Tourleitung: Gerd Andresen (04 61) 2 15 77

So 22.01.2017: IVV Wanderweg Schafflund

Strecke: ca. 12 km
Treffpunkt: 10:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Mitfahrkosten: 2,00 € p. P.
Tourleitung: Gerd Andresen (04 61) 2 15 77

So 05.02.2017: Grünkohlwanderung

Strecke: ca. 5 km
Treffpunkt: 10:00 Uhr
Info: Nach der Wanderung gibt es um 12:30 Uhr in der „Oase“ Grünkohl satt für 16,50 € (mit Schnaps) pro Person auf eigene Kosten.

Anmeldung: **bis 30.01.** bei der Tourleiterin
Tourleitung: Rosi Gerlich (04 61) 1 60 91 13 (AB)

So 19.02.2016: Straßenboßeln

Strecke: ca. 3 km
Treffpunkt: 09:30 Uhr „Tastrup Krog“
Info: Auslosung der Teams und Beginn des Wettkampfes
Mittagessen: Gemüseintopf im „Tastrup Krog“
Kosten: Eintopf für Mitglieder frei, Getränke auf eigene Kosten
Anmeldung: **bis 12.02.** beim Tourleiter
Tourleitung: Gerd Engelke (04 61) 6 53 79

So 05.03.2017 Wanderung auf dem Gendarmensteig Sonderburg – Höruphav und zurück

Strecke: ca. 15 km
Treffpunkt: 09:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Personalausweis erforderlich
Mitfahrkosten: 4,00 € p. P.
Tourleitung: Claudia Behnke (04 61) 7 31 44

So 19.03.2017: Tarp: Wanderung entlang der Treene

Strecke: ca. 15 km
Treffpunkt: 10:00 Uhr Mauselloch oder 10:30 Uhr Tarp Mühle
Info: Einkehr nach der Wanderung
Mitfahrkosten: 2,00 € p. P.
Tourleitung: Anne Schlemeier (0 46 38) 2 10 99 01

So 02.04.2017: Grenzgang. Von Grenzstein zu Grenzstein, 1. Etappe

Strecke: ca. 15 km
Treffpunkt: 09:15 Uhr Mauselloch
Info: 09:30 Uhr mit Linienbus Nr. 1 nach Wassersleben
Rückfahrt mit Bus nach Flensburg ZOB
Personalausweis erforderlich
Mitfahrkosten: ca. 4,00 € p. P. für Bustickets
Tourleitung: Horst Hinrichsen (04 61) 9 13 70

So 23.04.2017: Grenzgang. Von Grenzstein zu Grenzstein, 2. Etappe

Strecke: ca. 18 km
Treffpunkt: 09:30 Uhr Mauselloch
Info: 09:50 Uhr mit Linienbus nach Jardelund. Rückfahrt mit dem Bus nach Flensburg ZOB
Info: Personalausweis erforderlich
Mitfahrkosten: ca. 5,00 € p. P. für Bustickets
Tourleitung: Horst Hinrichsen (04 61) 9 13 70

So 07.05.2017: Um den Bistensee
Strecke: ca. 12 km
Treffpunkt: 10:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Einkehr möglich, Baden möglich
Mitfahrkosten: 6,00 €
Tourleitung: Winfried Schutz und Elisabeth Rohde (0 46 32) 87 68 01

So 21.05.2017: Frühling im Tal der Vejle Au
Strecke: ca. 18 km
Treffpunkt: 07:30 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Personalausweis erforderlich
Zum Abschluss der Wanderung besteht die Möglichkeit, geräucherte Forelle zu essen. Diese müssen vorab bestellt werden, daher Anmeldung bis zum 15.05. erforderlich
Mitfahrkosten: 11,50 € p. P
Tourleitung: Peter Erichsen (04 61) 3 62 51

So 11.06.2017: Kegnæs
Strecke: ca. 23 km
Treffpunkt: 09:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Personalausweis erforderlich
Mitfahrkosten: 6,00 € p. P
Tourleitung: Gerd Andresen (04 61) 2 15 77

So 25.06.2017: Bahntrassenwanderung Süderbrarup – Schleswig
Strecke: ca. 25 km
Treffpunkt: 07:45 Uhr Bahnhof Flensburg
08:03 Uhr Fahrt mit der Bahn nach Süderbrarup
Mitfahrkosten: Anteilig SH-Ticket
Tourleitung: Ingrid Giersdorf (04 61) 40 83 88 40

Walken

Organisation: Silvia Jürgensen
Kontakt: (01 60) 4 49 70 25, möglichst SMS senden
Termin: ab 02.05.2017: Dienstag 18:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz am Mariencafe
Streckenlänge: zwischen 5 und 10 km
Gäste: sind willkommen

Stammtische

Organisation: Silvia Jürgensen (04 61) 2 00 35
Treffpunkt: 19:00 Uhr „Oase“
Gäste: sind zu den Foto-Vorträgen willkommen
Anmeldung: nicht erforderlich



Mi 18.01.2017: Foto-Vortrag

Thema: Tour im Kaisergebirge
Referentin: Kai Vermehren

Mi 15.02.2017: Foto-Vortrag

Thema: Küstengebirgswanderung auf dem Lykischen Weg
Referent: Rosi Gerlich

Mi 15.03.2017: Foto-Vortrag

Thema: Vater und Sohn auf dem Elbrus
5.642 m – höchster Berg Europas
Referent: Holger Heitmann

Mi 19.04.2017: Foto-Vortrag

Thema: Der lange Weg nach Peking –
Mit dem Rad von Hannover in die chinesische Hauptstadt
Referent: Peter Mank

Mi 17.05.2017: Foto-Vortrag

Thema: Traumziel Marokko: Trekking und Kultur im Atlasgebirge
Referent: Albert Steinbacher (Summit Club)

Mi 21.06.2017: Stadtführung mit Hilke Rudolph

Info: anschließend Einkehr und gemütliche Runde
Kosten: 5,00 € p. P., Einkehr auf eigene Kosten
Treffpunkt: 19:00 Uhr Flensburg Mauseloch

Kegeln in Adelby

Termine: Do 05.01.2017
Do 02.02.2017
Do 02.03.2017
Treffpunkt: 19:00 Uhr Sportverein Adelby,
Ringstraße 7
Info: Turnschuhe mitbringen



Laufen

Organisation: Torben Karges
Treffpunkt: jeden Dienstag 17:30 Uhr Uni-Campus
Strecke: ca. 10 km
Kontakt: jugend@dav-flensburg.de
Gäste: sind willkommen



19.03.2017: Loop över de Kammbarg, Joldelund
Strecken: 10 km | 5 km

26.03.2017: 7. Flensburger Stadtwerkelauf
Strecken: 5 km | 10 km | Halbmarathon | Nordic Walking 5 km

02.04.2017: 13. Ostseelauf, Timmendorfer Strand
Strecken: 21,1 km | 10 km | 5 km

20.05.2017: Lauf zwischen den Meeren, Husum – Damp
Strecken: zehn Etappen zwischen 8,1 km und 11,7 km

04.06.2017: 1. Flensburg liebt dich Marathon
Strecken: 42,2 km | 21,1 km | Staffel

18.06.2017: 15. Eckernförder Staffelmarahton
Strecken: 10 x 4,2 km
Teilnehmer: mindestens 5, höchstens 10

18.06.2017: 6. Eckernförder Duo-Marathon
Strecken: min. 12,6 km; max. 29,4 km

Ausbildungs- und Jugendkursprogramm 2017

Das Ausbildungsprogramm sowie das Jugendkursprogramm für das Jahr 2017 liegen vor. Interessierte können nach Absprache mit Rosi Gerlich, Telefon (04 61) 1 60 91 13 (AB), ein Exemplar ausleihen oder hier downloaden:

Der Link zum Ausbildungsprogramm 2017:
www.alpenverein.de/ausbildungsprogramm

Der Link zum Jugendkursprogramm:
www.jdav.de/Jugendkurse/

Klettern

Organisation: Stefan Riedel (0 46 02) 9 66 64

Klettern in der Waldorfschule
Treffpunkt: jeden Mittwoch 18:00 – 20:00 Uhr
während der Schulzeit



Klettern in Damp
Info: Für das Klettern werden Gurte benötigt, eine Anmeldung ist deshalb erforderlich.
Mitfahrgelegenheit wird bei der Anmeldung organisiert
Anmeldung: klettern@dav-flensburg.de (spätestens drei Tage vorher)

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass die Lust am Klettern in der Halle im Sommer deutlich geringer ist. Daher bieten wir zunächst diese vier Termine an:

Sa 28.01.2017, Sa 11.02.2017, Sa 11.03.2017, Sa 01.04.2017

Wir möchten davon ein- bis zweimal nach Hamburg in eine Kletterhalle fahren, die anderen Termine finden wieder in Damp ab 11:00 Uhr statt. Interessenten für Hamburg melden sich bitte baldmöglichst beim Kletterwart, damit wir den oder die passenden Samstage vereinbaren können. Bitte also auch in der jeweiligen Woche vor dem Klettersamstag erkundigen, wo die Aktivität stattfinden wird. Bei entsprechender Nachfrage bieten wir auch gerne weitere Termine im Mai, Juni und Juli an.

Impressum

Anschrift

Deutscher Alpenverein
Sektion Flensburg e. V.
Postfach 14 37
24904 Flensburg

Vorstand

1. Vorsitzender: Holger Heitmann
Geschäftsführung: Rosi Gerlich
Telefon: (04 61) 1 60 91 13 (AB)
E-Mail: vorstand@dav-flensburg.de

Bankverbindung

Bank: Nord-Ostsee-Sparkasse
IBAN: DE05 2175 0000 0164 5228 98
BIC: NOLADE21NOS

Redaktion Bergblick

Red.-Schluss 2/2017: 01.05.2017
Beiträge an: Geschäftsführung

Internet: dav-flensburg.de
facebook: DAV Sektion Flensburg

Fahrradtouren

- Organisation: Horst Hinrichsen (04 61) 9 13 70 oder
Horst Ritter (04 61) 6 32 18
- Treffpunkt: jeden Donnerstag um 17:00 Uhr
Parkplatz an der Adelbyer Kirche
- Streckenlänge: zwischen 25 und 35 km
- Anmeldung: nicht erforderlich
- Wetter: spielt keine Rolle, im Zweifel bei den Organisatoren anrufen
- Gäste: sind willkommen



Jahresrückblick 2016

Bis auf die letzte geplante Radtour am Donnerstag dem 29.09.2016 (Regenwetter), konnten alle Touren durchgeführt werden. Insgesamt 20 Touren fanden statt. Die durchschnittliche Beteiligung lag bei elf Teilnehmern. Die geplanten, im Bergblick 2/2016 angekündigten, Fahrrad-Tagestouren von jeweils 55 bis 70 km stießen leider trotz mehrmaliger Ankündigung nicht auf Interesse.

Ausblick 2017

Auch 2017 wollen wir wieder gemeinsam radeln. Weiterhin soll der Grundsatz gelten, dass das Miteinander im Vordergrund steht, wie auch das gemeinsame Erleben mit der Freude an der Natur. Unsere Touren sind nicht als Trainingsprogramm für Rennradler gedacht!! Da einige Touren auch über die deutsch-dänische Grenze führen, bitte grundsätzlich den Personalausweis mitnehmen. Wir hoffen auf rege Beteiligung, denn wie sagen wir immer:

„Radfahren macht nicht nur Spaß, sondern es hält auch fit!“

- Do 04.05.2017: Von Maibaum zu Maibaum
- Do 11.05.2017: Zum Winderatter See
- Do 18.05.2017: Zum Forellensee und Sankelmarker See
- Do 25.05.2017: Wegen Feiertag keine Radtour
- Do 01.06.2017: Ruethstein und Arnkielpark
- Do 08.06.2017: Zum Treene-Ursprung
- Do 15.06.2017: Zum Holmarksee
- Do 22.06.2017: Süderhaff und Annies Kiosk
Anschlussmöglichkeit 17:15 Uhr Hafenspitze
- Do 29.06.2017: „Savannen, Krater und Taiga“-Tour
Anschlussmöglichkeit 17:15 Uhr Hafenspitze

Alle Termine auf einen Blick

Januar	So	01.	10:00	Neujahrswanderung
	Do	05.	19:00	Kegeln in Adelby
	Mi	18.	19:00	Foto-Vortrag: Kaisergebirge
	So	22.	10:00	Wandern: IVV Wanderweg Schafflund
	Sa	28.		Klettern in Damp oder Hamburg
Februar	Do	02.	19:00	Kegeln in Adelby
	So	05.	10:00	Grünkohlwanderung
	Sa	11.		Klettern in Damp oder Hamburg
	Mi	15.	19:00	Foto-Vortrag: Lykischer Weg
	So	19.	09:30	Straßenboßeln
	Fr	24.	18:00	Jahresmitgliederversammlung
März	Do	02.	19:00	Kegeln in Adelby
	So	05.	09:00	Wanderung auf dem Gendarmstiege
	Sa	11.		Klettern in Damp oder Hamburg
	Mo	13. – Di	22.03.	Genusswandern auf Teneriffa
	Mi	15.	19:00	Foto-Vortrag: Vater und Sohn auf Elbrus
	So	19.	10:00	Wanderung entlang der Treene
	So	19.		Laufen: Loop über de Kammbarg, Joldelund
	So	26.		7. Flensburger Stadtwerkelauf
April	Sa	01.		Klettern in Damp oder Hamburg
	So	02.	09:15	Wanderung: Grenzgang, 1. Etappe
	So	02.		Laufen: 13. Ostseelauf, Timmendorfer Strand
	Mi	19.	19:00	Foto-Vortrag: Mit dem Fahrrad nach Peking
	So	23.	09:30	Wanderung: Grenzgang, 2. Etappe
Mai	Do	04.	17:00	Radtour: Von Maibaum zu Maibaum
	So	07.	10:00	Wanderung: Um den Bistensee
	Do	11.	17:00	Radtour: Zum Winderatter See
	Mi	17.	19:00	Foto-Vortrag: Traumziel Marokko
	Do	18.	17:00	Radtour: Zum Forellensee + Sankelmarker See
	Sa	20.	07:00	Lauf zwischen den Meeren
	So	21.	07:30	Wanderung: Frühling im Tal der Vejle Au
Juni	Do	01.	17:00	Radtour: Ruethstein und Arnkielpark
	So	04.		1. Flensburg liebt dich-Marathon
	Do	08.	17:00	Radtour: Zum Treene-Ursprung
	So	11.	09:00	Wanderung: Kegnæs
	Do	15.	17:00	Radtour: Zum Holmarksee
	So	18.		15. Eckernförder Staffelmarahton + 6. Eckernförder Duo-Marathon
	Mi	21.	19:00	Stadtführung mit Hilke Rudolph
	Do	22.	17:00	Radtour: Süderhaff und Annies Kiosk
	So	25.	07:45	Bahntrassenwanderung
	Do	29.	17:00	Radtour: „Savannen, Krater und Taiga“-Tour

außerdem:

- jeden Dienstag, 17:30 Uhr: Laufen auf dem Campus
- jeden Dienstag ab 02.05., 18:00 Uhr: Walken
- jeden Mittwoch während der Schulzeit, 18:00 Uhr: Klettern in der Waldorfschule

30 € Buchungsmittel
p.p. für DAV Mitglieder



DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE.
AN JEDEM ORT.

**KOMBINIERTER TIEFSCHNEE-
UND SKITOUREN-KURS IN
DEN HOHEN TAUERN**

ÖSTERREICH

7 oder 8 Tage
ab € 740,-
(Buchungscode KTRUD)

**60
JAHRE**

Unsere neuen Kataloge 2017 sind da.
Jetzt anfordern unter:
dav.sc.de/katalog-anfordern

**BERGSTEIGEN IM
LOS-NEVADOS-NATIONALPARK UND
DER SIERRA NEVADA DEL COCUY**

KOLUMBIEN

18 Tage
ab/bis Bogota ab € 2495,-
(Buchungscode KOTRE)

ERFAHRUNG, QUALITÄT, KOMPETENZ AM BERG.

Mehr als ein Gefühl: Unterwegs sein heißt für uns, die schönsten Momente gemeinsam genießen. Jetzt Kataloge anfordern unter www.dav-summit-club.de



Beratung und Buchung: DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins | Am Perlacher Forst 186 | 81545 München | Telefon +49 89 642 40-0 | www.dav-summit-club.de

Gemeinsam über die Alpen von Hall in Tirol nach Brixen in Südtirol

- Termin: 10. – 18. Juli 2017
Teilnehmer: 10 – 14 Personen (auch Gäste sind willkommen)
Anspruch:
 - erfahrene Bergwanderer
 - Trittsicherheit
 - gute und ausdauernde Kondition für Gehzeiten von bis zu acht Stunden
 - Höhenunterschiede von max. ca. 1500 m im Aufstieg und max. ca. 2000 m im Abstieg sind zu bewältigen
 - meist Wanderwege, im Bereich hoher Pässe teilweise nur Bergpfade
- Info: Diese Reise wird in Zusammenarbeit mit dem DAV Summit-Club durchgeführt.
- Kosten:
 - bei 10 TN: 980,00 €
 - bei 12 TN: 940,00 €
 - bei 14 TN: 925,00 €zuzüglich ca. 140,00 € für Bahn und Taxi
- Im Reisepreis enthalten:
- An-/Abreise: mit der Bahn, Taxi von St. Andrä nach Brixen
Unterkünfte:
 - vier Nächte im DZ in Hotels/Gasthöfen
 - vier Nächte im Mehrbettzimmer in Hütten (Einzelunterbringung ist nicht möglich)
 - achtmal Halbpension
- Tourleitung: DAV Summit Club Bergführer
Gepäcktransp.: Am zweiten Tag übergeben wir unser separat gepacktes Gepäckstück. An den Tagen, die im Reiseprogramm mit einem „G“ gekennzeichnet sind, steht es zur Verfügung.
- Transfers: laut Programm mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Seilbahnen: laut Programm
Versicherung: Reiserücktritt-/Abbruch-/Kranken-/Haftpflicht
Programm: siehe Bergblick 2/2016 oder dav-flensburg.de

Aufgrund der begrenzten Hüttenkapazitäten und der großen Nachfrage ist eine Anmeldung nur noch für die Warteliste möglich.

Auskunft: Holger Heitmann
E-Mail: 1.vorsitzender@dav-flensburg.de
Telefon (04 61) 40 77 25 53

Trekkingtour um den Dhaulagiri

- Termin: Oktober/November 2017
- die genauen Reisedaten werden bis zum 30.04.2017 bekannt gegeben
- Reisedauer: 28 Tage
- Teilnehmer: max. 10 Personen
- Beschreibung:
- technisch anspruchsvolle und anstrengende Bergwanderung
 - eingeschränkte hygienische Verhältnisse
 - tägliche Gehzeiten bis 8 Stunden
- Anspruch:
- gute körperliche Verfassung
 - Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
 - Gruppenfähigkeit
- Info:
- nur für Mitglieder des Alpenvereins
 - die Entscheidung über die Teilnahme der Bewerber liegt beim Tourenleiter
- An-/Abreise: Bahn und Flug mit einer internationalen Fluglinie
- Unterbringung:
- in Kathmandu und Pokhara einfache Hotels im Doppelzimmer
 - während der Trekkingtour in Zelten (2 Personen) und in einfachen Unterkünften (Lodges)
- Kosten: ca. 3 000,00 €
- Anmeldung: bis zum 31.03.2017 bei Gerd Andresen:
- Telefon (04 61) 2 15 77 oder
 - E-Mail: wandern@dav-flensburg.de
- Auskunft: Gerd Andresen (04 61) 2 15 77



Tätigkeitsbericht

Die Klettergruppe ist weiterhin mittwochs von 18:00 bis 20:00 Uhr in der Waldorfschule an der Wand. Dort legten drei Jugendliche erfolgreich die Prüfung für den DAV-Kletterschein Indoor Toprope ab. Zudem waren wir an einigen Samstagen in Damp. Das soll auch im neuen Jahr so sein, und wir möchten auch mal wieder Ausflüge in die Kletterhallen nach Hamburg unternehmen.

Am Samstag, dem 25. Juni 2016, fand in Damp eine Neuauflage des Kletter-Fun-Cups statt. Wir hatten dazu überregional eingeladen und durften drei Teilnehmer der Sektion Kiel begrüßen. Geklettert wurde in drei Schwierigkeitskategorien, in denen insgesamt 14 Kletterer aktiv waren. Es war eine gelungene Veranstaltung mit tollen sportlichen Leistungen und viel Spaß. Einige Sponsoren hatten attraktives Kletterzubehör gespendet, das wegen der geringen Teilnehmerzahl üppig verteilt werden konnte.

Zur Ferienpassaktion der Stadt Flensburg boten wir eine dreistündige Einführung in das Toprope-Klettern in der Halle an. Die Veranstaltung war in kürzester Zeit überbucht, und wir konnten auf Bitte des Kinder- und Jugendbüros einen weiteren Termin einrichten. Zudem erhöhten wir die Teilnehmerzahl durch die parallele Nutzung einer Slackline. An zwei Samstagen im August nahmen insgesamt 37 Kinder teil und alle waren begeistert.

Helfer willkommen



Der Sportverein Freie Waldorfschule Flensburg veranstaltet in Kooperation mit der DAV-Sektion Flensburg am 4. Juni 2017 den „1. Flensburg liebt dich Marathon“. Geplant wird ein großes Laufevent mit Stadtfestcharakter. In diesem Rahmen werden Sonderwertungen über die Marathon- und Halbmarathondistanz des Deutschen Alpenvereins und des Bundes der Freien Waldorfschulen durchgeführt. Für die Teilnahme an der Alpenvereinswertung können sich Mitglieder aller DAV-Sektionen anmelden.

Mit der Auflage der Sonderwertung für den DAV am Pfingstsonntag 2017 bietet der „1. Flensburg liebt dich Marathon“ ein Novum in der Historie der Laufwettkämpfe.

Ausführliche Informationen gibt es im Internet: www.flensburg-marathon.de
Dort findet sich auch eine Möglichkeit, als Helfer mit dem Veranstalter in Kontakt zu treten.

Lauf zwischen den Meeren

Nach wochenlanger intensiver Vorbereitung der Laufgruppe, sollte es am 28.05.2016 endlich losgehen. Doch waren am Abend vor dem Start von den elf gemeldeten Startern nur noch sieben Läufer angetreten. Somit fand die Nudelparty am Freitagabend bei Rosi mit einem recht überschaubaren Teilnehmerfeld statt. Rosi hatte für alle Pasta zubereitet, und die anderen hatten schmackhafte Soßen, Salat und einen leckeren Nachtisch mitgebracht. So konnten wir uns für die anstehenden Anstrengungen richtig gut stärken. Auch konnte eine Lösung für die fehlenden Starter gefunden werden, und Torben werkelte innerhalb weniger Augenblicke einen Plan für die Fahrer zurecht, so dass jeder Läufer rechtzeitig zu seinem Startplatz gebracht werden konnte.

Am Samstag sollte es dann endlich losgehen. Wir trafen uns um sieben Uhr in Flensburg und fuhren in zwei Autos zu den ersten Startpositionen. In Husum war es dann morgens doch noch ziemlich frisch. Das hielt Stefan jedoch nicht davon ab, sich in kurzer Hose und T-Shirt auf die erste Etappe vorzubereiten. Wir anderen wärmten uns währenddessen erstmal an einer heißen Tasse Kaffee auf. Der anderen Gruppe in Wittbek ging es nicht besser. Auch dort fehlte noch die Sonne. Aber um Punkt neun Uhr starteten dann über achthundert Läufer in Husum, und für den Rest des Tages vergaßen dann alle die zunächst kalten und später warmen Temperaturen um sich herum. War der Rest des Tages doch von einer hohen Anspannung für jeden geprägt.

Der erste Wechsel in Wittbek von Stefan zu Lars klappte sehr gut. Und so konnte Lars den guten Platz von Stefan im vorderen Feld verteidigen. Auch Aegidius legte einen guten Lauf bis Dannewerk vor. Doch auch die anderen Teilnehmer waren gut auf den Lauf vorbereitet, so dass unsere Staffel beim Wechsel in Jagel im vorderen Teil des Hauptfeldes laufen musste.

Diese machte es für die Fahrer etwas schwerer, da sie nun im großen Pulk aller anderen Begleiter so manchen Stau ertragen mussten und die Parkplätze nicht mehr so üppig zur Verfügung standen. Aber der Veranstalter hatte sich Mühe gegeben und zur Erleichterung fast überall Parkeinweiser eingesetzt und Wegweiser aufgestellt. Trotzdem wurde es in Fleckeby für einen rechtzeitigen Wechsel doch schon ziemlich knapp. Und in Dannewerk wäre Aegidius beinahe verloren gegangen. Doch Wiltrud hatte die Nerven behalten und ihn geduldig aus der großen Menge der Läufer wieder herausgefischt und weiter zur nächsten Etappe gefahren.

Torben lief einen famosen Lauf mit vielen kleinen Hügeln am Ufer der Schlei entlang und übergab den Staffelstab an Kai, der den ersten Teil der Halbinsel Schwansen durchquerte. Mittlerweile stand die Sonne hoch am Himmel, und

es wurde warm für die Läufer. Die Feuerwehren hatten am Wegesrand jedoch genügend Stände aufgebaut, an denen „Löschwasser“ gereicht wurde.

Rosi lief dann die schöne Strecke von Gut Hemmelmark bis Waabs, wo sie von ihren Enkelkindern freudestrahlend empfangen wurde. Ab hier unterstützte Melanie dann auch die beiden anderen Fahrer. Wurde es doch durch den zunehmenden Verkehr im Zielgebiet immer schwieriger, rechtzeitig die Wechselorte zu erreichen.

Die letzte Strecke bis Damp durfte dann Michael laufen. Wir anderen empfangen ihn am Hafen von Damp und liefen dann das letzte Ende alle gemeinsam bis ins Ziel. Nach 8 Stunden 42 Minuten und 52 Sekunden hatten wir nach 96 Kilometern den 395. Platz im Gesamtklassement errungen. Für uns Freizeitläufer war dieses ein hervorragendes Ergebnis und eine Verbesserung zum Vorjahresergebnis. Bei einem kleinen gemeinsamen Abendbrot feierten wir dann unseren Erfolg und genossen die schöne Stimmung in der Zielzone.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all den fleißigen Helfern im Hintergrund bedanken, ohne deren Hilfe die Vorbereitung und Durchführung dieses Laufes nicht möglich wäre, und die uns dieses schöne Erlebnis beschert haben.



v. l.: Michael, Lars, Aegidius, Rosi, Kai, Torben, Stefan

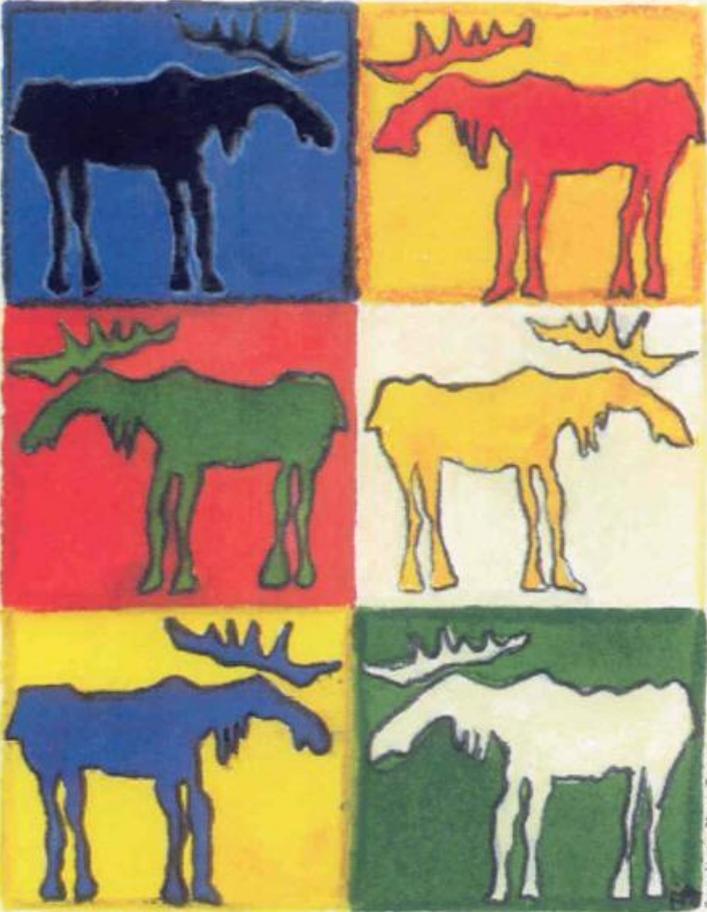
Elbwanderweg in Hamburg am 05.06.2016

Wer fährt an einem wunderschönen Sommertag von der Küste nach Hamburg? 14 Sportfreunde nahmen auch noch die zurzeit erschwerte Bahnfahrt von Flensburg nach Hamburg mit zusätzlichem Umstieg und zusätzlicher Wartezeit in Neumünster auf sich. Nach der S-Bahnfahrt bis Rissen und anfänglichem Ratespiel: „Links- oder rechts um den Bahnhof?“, begann endlich die Wanderung durch die grüne Vorstadt und anschließend durch die angenehm schattige, walddreiche Tinsdaler- und Wittenberger Heide, weiter durch den Waldpark Falkenstein.

Zur Mittagspause ließen sich alle ins kühle Gras des Römischen Gartens unterhalb des Tabea-Krankenhauses nieder. Hier erst gab eine in Form geschnittene Hecke den, bisher vermissten Blick auf die Elbe frei, der u. a., die Bezeichnung „Elbwanderweg“ berechtigt. Nach der Stärkung konnten wir den „kraftraubenden“ Anstieg zum Süllberg mit Marinedenkmal und Bismarckturm bewältigen. Der anschließende Abstieg zum Elbufer führte durch romantische Treppengassen in Blankenese, vorbei am Fähranleger ins Alte Land verfolgten wir nun den befestigten, von nur einzelnen Bäumen beschatteten, Elbuferweg, den wir nun mit zahlreichen Sonntagsspaziergängern und Radlern teilten. Rettende Erholungspause fand sich am Wegesrand in einem kleinen, schattigen Gartenrestaurant, wo man uns als erschöpfte Wanderer, umgehend und sehr freundlich bediente.

Erholsam war der Weg bis zum Jenisch-Park im Stadtteil Othmarschen, nur noch ein netter Spaziergang. Der Jenisch-Park umfasst 24 ha Feuchtwiesen und reichlich Baumbestand im Flottbektal und ist unter Naturschutz gestellt. Der ehemals private Park wurde 1927 von der Stadt Altona gepachtet, 1939 erworben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auf der Anhöhe, im Parkmittelpunkt, steht das klassizistische Jenisch-Haus, erbaut 1831 – 1834 von Senator Martin Johann Jenisch. Seit 1936 wird das Haus als Museum genutzt. Von hier hat man einen herrlichen Blick auf die Elbe mit ihrem regen Schiffsverkehr. In unmittelbarer Nähe lohnen ein Besuch im Neuen Botanischen Garten und/oder im Loki-Schmidt-Garten.

Nur noch wenige Minuten trennen uns von der S-Bahnstation Flottbek. Nach einem schönen, aber anstrengenden Wandertag streben alle der erholsamen, leider wieder etwas zu langen Bahn-Rückfahrt entgegen. Die Tagestour dauerte von 08:15 Uhr bis 20:30 Uhr.



TUM mit neuer Adresse

TREKKING und mehr...

Der Spezialist für Reiseausrüstung

Große Str. 69, 24937 Flensburg, Tel. 0461/29516

www.unterwegs.biz

**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unseren
Ausrüstungspartner TUM Trekking und mehr ...**

Wandern auf dem Lykischen Pfad vom 6. bis 16. Juni 2016

„Faszination Lykischer Weg – elf Tage Natur, Wandern und Kulturrundreise entlang der Lykischen Küste“ – so lautet das Programm der türkischen Agentur. „Elf Tage grandiose Natur, herrliche Wanderungen und erfrischende Bäder im Mittelmeer, beeindruckende Kultur, super-leckeress Essen, tolles Wetter, allerbeste Stimmung von der ersten bis zur letzten Minute und perfekte Organisation“ – so lautet mein Fazit. Diese Wanderreise war ein ganz besonderes Erlebnis sowohl für die 13 DAV-Mitglieder und die acht Gäste aus vier verschiedenen Bundesländern, die für uns eine wunderbare Bereicherung waren, als auch für unser türkisches Team, das selten eine so fröhliche und zufriedene Gruppe zu betreuen hatte.



06.06.2016: Der Transfer in vier Fahrzeugen zum Flughafen verlief problemlos, außerdem gab es in unserem Kleinbus bereits vor 06:00 Uhr schon Sekt. Die Flüge nach Antalya waren ebenfalls ohne die geringsten Vorkommnisse. Hier wurden wir von unserem Reiseleiter Ali nebst Bus und Fahrer Recep erwartet und zum Hotel Aspen in Antalyas wunderschöne Altstadt Kaleiçi gefahren. Die Freizeit bis zum

Abendessen wurde mit Stadtbummel und/oder Bad im Pool genutzt. Ein heftiger Regenschauer putzte die schwül-trübe Luft sauber, so dass uns am nächsten Morgen ein herrlich klarer Tag erwartete.

07.06.2016: Zu unserer Gruppe hatte sich nun auch unser Guide Ibrahim gesellt. Nach etwa vierstündiger Busfahrt (215 km) über Ausläufer des Taurusgebirges erreichten wir den Startpunkt zu unserer ersten Wanderung in Kayaköy. Hier erwartete uns das ehemalige griechische Dorf Karmilassos, das im Rahmen des Völker-austauschs 1923 zwischen Griechenland und der Türkei verlassen wurde. Was aus der Ferne einem idyllischen kleinen Ort ähnelte, entpuppte sich bei genauerer Betrachtung als eine Art Geisterstadt, aus der alle Fenster ausgebaut waren. Zwei Kirchen sind noch recht gut erhalten und auch zu besichtigen. Die etwa 8 km lange Wanderung führte uns durch fast unberührte Natur und schließlich an den Strand von Öludeniz, wo wir mit großer Begeisterung ein erstes Bad im warmen Mittelmeer genossen. Danach fuhren wir mit unserem Bus nach Fethiye, wo uns das Harman Hotel für drei Nächte als Standortquartier diente.

08.06.2016: Am zweiten Wandertag gelangten wir nach einem kurzen Bustransfer zum Ausgangspunkt in die Nähe des Dorfes Ovacık am südlichen Hang des Berges Babadağ (1969 m). Auf schmalen Hirtenpfaden genossen wir sensationelle Panoramen auf die unter uns liegende Küste, insbesondere die malerische türkisblaue Lagune Öludeniz und den beeindruckenden Babadağ-Berg, und erreichten bei stetigem Aufstieg die Dörfer Kozağaç und Kirme, die noch unberührt vom Massentourismus ihren natürlichen Charme bewahren konnten. Nach einem herzhaften Picknick bei einer jungen Familie mit der neun Monate alten Tochter Cansu ging es nun über schmale und steinige Pfade hinab ins Dorf Faralya, wo uns ein köstlich-kühles EFES-Bier erwartete sowie auch unser Busfahrer, der uns wieder zum Strand von Öludeniz fuhr, wo wir uns nach etwa 12 km schweißtreibenden Wanderns und 520 Höhenmetern mit Genuss in die Fluten stürzten.

09.06.2016: Der dritte Wandertag führte uns zunächst zu einem traumhaften Aussichtspunkt auf das Schmetterlingstal (Kelebekler Vadisi) und dann nach Faralya. Nach einem wiederum steilen Aufstieg durch eine felsige Passage erreichten wir eine Hochebene mit einer spektakulären Aussicht auf die grandiose Küste. Der weitere Weg bergab durch lichte Kiefernwälder (*Pinus brutia*) und duftende Wildkräuter entlang der Küste bescherte immer wieder traumhafte Aussichten auf das Mittelmeer. Zum Mittagessen in Kabak gab es Gözleme und Efes. Gut gestärkt machten wir uns auf den steilen Abstieg zum Strand von Kabak, wo uns wieder ein herrliches Bad im Meer erwartete.

10.06.2016: Die heutige Tour begann im Dorf Eşen und führte uns über einen extrem steinigen und steilen Weg zu der alten lykischen Stadt Pınara im Tal von Xanthos. Pınaras größte Blüte setzte ab dem 6. Jh. v. Chr. ein, so dass die Stadt eine tragende Rolle im Lykischen Bund übernehmen konnte. In byzantinischer Zeit fiel es im 9. Jh. n. Chr. einem Erdbeben zum Opfer. Beeindruckend sind die Felsgräber und die Akropolis, welche überraschend gut erhalten sind, sowie auch der Liebestempel und das Amphitheater. Nach dieser Geschichtsstunde, durch Ibrahim großartig vermittelt, fuhren wir zu einer Bauernfamilie im Dorf Minare, wo wir ein köstliches Mittagessen serviert bekamen. Die Weiterfahrt wurde durch eine von Ibrahim und Ali versprochene Überraschung unterbrochen: Ein Besuch in Saklıkent (verborgene Stadt), dem größten und spektakulärsten Canyon im Lykischen Taurus zwischen 300

m hoch aufragenden senkrechten Felswänden mit 18 km Länge, von denen die ersten 2 km begehbar sind. Dieser hochinteressante Tag endete schließlich in Kaş im Hotel Kekova, unserer Unterkunft für die kommenden drei Nächte.

11.06.2016: Heute stand die Etappe Bayındır – Apollonia auf dem Programm. Nach kurzer Wanderung lag die Bucht von Ufakdere am Horizont vor uns. Ein Abstieg führte uns an die Küste, entlang des Meeres und in Begleitung der umliegenden Wälder und Hügel passierten wir das ehemals griechische Dorf Ufakdere und erreichten schließlich Gebzelli, über steinigtes Terrain durch Pinienwälder gelangten wir in die Bucht von Gemiler, wo wir am Strand unsere Picknickpause machten und davor oder danach ein Bad im Meer nahmen. Frisch gebadet schlüpfen wir in unsere verschwitzten Wanderklamotten und stiegen auf nach Gedikbaşı, wo Recep mit dem Bus auf uns wartete und uns in das Dorf Boğazçık fuhr. Nach einer kurzen Bierpause wurde noch Apollonia besucht, eine antike Stadt, deren Säulen, Gräber und die Nekropole von lykischem Ursprung zeugen. Die Ruinen einer byzantinischen Kirche aus dem 6. oder 7. Jh. n. Chr. belegen, dass die Stadt zu diesem Zeitpunkt noch besiedelt war. Ein langer, heißer und anstrengender Tag endete nach einer 25 km langen Busfahrt wieder in Kaş.

12.06.2016: Der sechste Wandertag startete in Akbel und führte 4 km durch dichtes Dornengestrüpp auf dem zugeschütteten, aber noch deutlich erkennbaren Delikemer-Aquädukt, das zur Wasserversorgung von Patara durch den römischen Statthalter Mettius Modestus im 1. Jh. n. Chr. erbaut wurde. Der weitere Weg von 8 km nach Gelemiş war wieder von herrlichen Pinienwäldern und Olivenbäumen gesäumt, das Panorama auf die Küste einzigartig. Auf Schotterwegen stiegen wir zu den Ruinen nach Patara hinunter. Patara galt als eine der wichtigsten Städte Lykiens und hatte den bedeutendsten Hafen dieser Region. Zu bestaunen gab es neben Überresten größerer Gebäude auch einen römischen Triumphbogen mit drei Durchgängen, das Hamam, ein Theater, ein Getreidespeicher der Zeit Hadrians sowie die Ana Cadde, die damalige Hauptstraße. Nach dieser Exkursion in die Antike folgte das sehnlichst erwartete Bad im Meer am Strand von Patara, einem der schönsten Sandstrände in der Türkei. Nach dem Abendessen in Kaş hatte Ibrahim eine Überraschung für uns parat: Ein Spaziergang brachte uns zu dem Theater Antiphellos, beeindruckend illuminiert und mit grandiosem Blick auf die Stadt.

13.06.2016: Die heute vorgesehene einstündige Wanderung fiel Asphaltierarbeiten zum Opfer. Das Hauptprogramm, ein Bootsausflug zur Insel Kekova mit der versunkenen Stadt Simena fiel dafür umso gigantischer aus. Am schönsten Tag auf der ganzen Tour führen wir mit einem Boot von Üçağız zum Dorf Kale und besichtigten dort die mit Schwalbenschwanzzinnen befestigte mittelalterliche Burgruine der Johanniter über dem Dorf, die ein traumhaftes Panorama auf die Kekova-Insel und das strahlend blaue Meer bot. Nach einer kleinen Einkehr mit Ayran oder Çay ging die Bootsfahrt weiter zur versunkenen Stadt auf der Kekova-Insel, die zu byzantinischen Zeiten Opfer von Erdbeben wurde. Etwa zwei Meter unter der Wasseroberfläche liegen antike Ruinen und der Chor einer byzantinischen Kirche. Auf der Insel sind noch viele Mauerreste und Treppen zu erkennen. Zur Mittagspause ankerte unser Boot im Meer, und wir genossen ein herrliches Bad und hatten dabei auch Gesellschaft einer wirklich riesigen Riesenschildkröte Caretta Caretta. Nach einem super-köstlichen Mittagessen an Bord ging die Bootsfahrt zurück nach Üçağız. Die Weiterfahrt mit dem Bus führte uns zur antiken Stadt Myra, einer weiteren Stadt des Lykischen Bundes. Sehenswürdigkeiten sind hier das römische Theater, das

größte in Lykien, sowie die spektakulären Felsengräber. Myra, gegründet im 5. Jh. v. Chr., kam durch den Handel mit Weihrauch zu Wohlstand, der von lykischen Kaufleuten bis nach Ägypten verschifft wurde. Auf besonderen Wunsch einiger Teilnehmer wurde noch ein kurzer Stopp in der Basilika des Heiligen Nikolaus in Demre gemacht. Im 4. Jh. n. Chr. war Nikolaus Bischof von Myra, ein Sohn aus reicher Familie, der sein ererbtes Vermögen an Bedürftige verteilte. Schließlich endete die Busfahrt in der kleinen Bucht von Adrasan, wo für uns im Hotel Buhana für zwei Nächte Zimmer reserviert waren.

14.06.2016: Zum Frühstück gab es heute ein Geburtstagsständchen, für wen, wird aus Datenschutzgründen nicht verraten. Am achten Wandertag stand uns mit 18 km Strecke und 500 m Auf- und Abstieg die längste Wanderung bevor. Zum Glück war es heute bewölkt und daher nicht allzu heiß. Die Tour zum Kap Gelidonya ist geprägt von felsigen Abschnitten, knorrigen Pinien und Kiefern, duftenden Kräutern und Bergblumen. Für unser Picknick wurden wieder Tomaten, Gurken, Zitronen, Käse, Wurst, Brot und Helva (100 g = 469 Kalorien!) auf die Rucksäcke verteilt, und sodann ging es steil bergauf. Für 11:00 Uhr war leichter Regen angesagt, der jedoch bereits um halb Zehn einsetzte. Kaum hatten wir unsere Regenschirme aufgespannt bzw. Regenjacken angezogen, hörte der Regen schon wieder auf. Nach steinigem Aufstieg kam bald das Meer mit seinen vorgelagerten Inseln in Sicht und bald auch der Leuchtturm von Gelidonya, den wir nach ebenso steinigem Abstieg nach 17 km Wanderung erreichten. Nach einem weiteren Kilometer wurden wir von Recep mit dem Bus erwartet, der uns zur Seeräuberbucht brachte. Inzwischen kam die Sonne zum Vorschein, die das Bad zu einem Genuss machte. Und dann haben wir den türkischen Badegästen gezeigt, dass Deutsche auch fröhlich sein können: Mit Starkbier, gespendet vom Geburtstagskind, Gesang, Tanz und Schuhplattler von Anne ließen wir den Jubilar hochleben. Die anschließende Rückfahrt nach Adrasan verlief besonders fröhlich.

15.06.2016: Am letzten Wandertag fuhren wir nach Cıralı und starteten unsere Tour am Fuße des brennenden Berges beim Tempel des Hephaistos. Am brennenden Berg sind die Feuer der Chimaira zu bestaunen, brennendes Erdgas, das an mehreren Stellen aus Spalten austritt. Überlieferungen zufolge sollen die Flammen weithin über das Meer geleuchtet und Seefahrern bei der Orientierung geholfen haben. Dieses rätselhafte Phänomen wurde schon in der Antike erwähnt. Einer Sage nach soll hier das feuerspeiende Ungeheuer Chimära mit dem Kopf eines Löwen, dem Rücken einer Ziege und dem Schwanz eines Drachens sein Unwesen getrieben haben. Nach steilem Aufstieg ging es auf schmalen Pfaden immer wieder steil auf und ab bis zum Dorf Ulupınar, wo uns ein köstliches Mittagessen mit leckerer Forelle erwartete, aber leider auch das Ende der Wanderungen auf dem Lykischen Pfad.

Mit unserem Bus fuhren wir nach Antalya, besuchten die Yivliminare Camii und erhielten von Ibrahim und Ali neben Informationen über die Moschee einen Vortrag über den Islam und den zurzeit herrschenden Ramadan (06.06. – 05.07.2016). Zu Fuß ging es in das Hotel Aspen. Die Freizeit wurde mit Bummeln in der Altstadt, Einkaufen, Baden im Pool oder Faulenzen verbracht. Das letzte Abendessen war ein genussvolles Festessen, Regina erwies sich als wahre Poetin (siehe nächster Bericht), unsere türkischen Begleiter erhielten ein wohlverdientes Trinkgeld und ich zwei rosafarbene Hamamtücher für Kopf und Körper, die mir ausgesprochen gut gefallen und für die ich mich nochmals herzlich bedanke. Die letzte Nacht sollte seeehr kurz werden, daher endete der Abend relativ früh.

16.06.2016: Aufstehen um 02:00 Uhr, Frühstück um 02:30 Uhr, Abmarsch am Hotel zum Bus um 03:30 Uhr, Fahrt zum Airport, Abflug um 06:10 Uhr, Ankunft in Hamburg um 09:00 Uhr, Abschied von Bettina und Heidrun, Weiterfahrt nach Flensburg, unterwegs Abschied von Bärbel und Hubertus, dann von Ingrid und Regina, später von Anne und in Flensburg schließlich vom Rest der Truppe. Eine großartige, wunderschöne, beeindruckende Reise war nun zu Ende.



Panoramablick auf die Insel Kekova mit der versunkenen Stadt Simena

Regina Jürgensen

Lykien

Eine schöne Reise geht für uns vorbei,
wir waren 11 Tage, mit Rosi, als Gäste vom DAV, in der Türkei.
Tolle Wanderungen haben wir gemacht,
und Ali und Ibrahim haben uns immer auf den richtigen Weg gebracht.
Das Bad im Mittelmeer, war am Abend stets ein Genuss,
und genauso freuten wir uns auf Recep mit dem Bus.
Nach Hitze, Kilometern und Anstrengung ist ein Stück Melone doch ein Hit,
ein Glück, dass Recep und der Bus waren immer mit!
Auch Ali erfüllte fast alle Wünsche, eine Bootsfahrt mit Mittagessen und
Schwimmen im Meer,
was gibt es Schöneres, was will man mehr?
Den Gästen sein Land nahebringen kann man auf vielfältige Weise,
doch gelungen ist es Euch bei uns mit dieser Reise!
Das nennen wir Organisation
und freuen uns, wenn wir mit dürfen, auf das nächste Mal schon!
Die Truppe, wie sie in Hamburg einstieg, war bunt,
am Ende der Reise lief alles rund.
Ob Uwe, achtern Dieckmann, jetzt mehr Zitronen zu sich nimmt
oder Ingrid ihm doch wieder das Mandelhörnchen mitbringt?
Elke und Uwe werden den Schleiertanz nicht vergessen,
und Hubertus und Bärbel sind vom Knochenjochen und Geburtstag feiern
mit uns ganz besessen!
Lotte, die ständig Kleingeld braucht,
oder Bettina, die lieber Cannabis raucht.
Johanna möchte ich auch benennen, kommt als Sammler groß raus,

mit Olivenholz und Bergtee und einem Handtuch, das wäscht man doch nur mal kurz aus.

Anne und Lotte haben uns in der Nacht mit Gesang unterhalten, wir dachten schon, Türkisch Radio hat umgeschalten(t).

Noch über jeden wüsste ich zu schreiben, doch wir wollen ja leider nicht mehr so lange bleiben!

Drum soll es dies gewesen sein – halt, stopp, mir fällt doch noch etwas ein!

Morgens kurz nach dem Start, kamen wir richtig in Fahrt,

wenn Ali dann die Runde machte, „braucht jemand Kleingeld?“, Lottes Hand nach oben schnell.

Noch danach die „Wasserflaschenkarawane“, dann starteten wir durch ohne jede Malesche,

man nannte das Ganze auch Ali's „Schwarzgeldwäsche“.

Nun aber hat der Bericht ein Ende, und wenn es Euch gefallen hat, dann benutzt die Hände.

Wenn nicht, finde ich es auch nicht so schlimm, nächstes Mal bekommt es ein anderer bestimmt besser hin!

Last uns anstoßen auf eine schöne Zeit, die wir verbrachten zusammen in der Türkei.

Wer will, stimmt mit uns in den „Schlachtruf“ ein oder lässt es sein:

*Geht es uns gut oder geht's uns gut?
Es geht uns so gut, und wem haben wir das zu verdanken??
Rosi! Ali! Ibrahim! Recep!*

Für Ingrid und mich war es ein Urlaub bei Freunden und wir sagen DANKE bei allen Beteiligten.

Sonja Donicht

Lykien

Lykien – „Das Land des Lichts“. Diese Bezeichnung von der geschichtlich geprägten Region an der Mittelmeerküste der Türkei bewahrheitete sich auf unserer Reise, und das Land zeigte sich in seiner ganzen Schönheit und Farbenpracht!

Schon bei unserer Ankunft in Antalya strahlte die Sonne und ließ die Altstadt und den Hafen in einem besonderen Licht erscheinen. Erste Eindrücke wurden gesammelt, bevor bei einem köstlichen und ebenso farbenprächtigen Buffet das Programm der Reise besprochen wurde. Dank unseres Reiseleiters Ali Kaya fühlten wir uns herzlich willkommen!

Der nächste Tag, an dem wir unseren ebenso herzlichen Wanderführer Ibrahim „Ibo“ kennenlernten, begann zunächst mit einer Busfahrt durch das Land, bis wir unseren Startpunkt der Wanderung, die „Geisterstadt“ Karmilassos, erreichten. Ab diesem Zeitpunkt konnten wir erahnen, welche klimatischen Bedingungen uns auf unseren

Touren erwarteten – es war sehr warm, und schattige Plätze wurden aufgesucht, wenn Ibrahim und Ali uns die Geschichte des Landes näher brachten. Bei dem ersten Aufstieg wurde dann auch schnell deutlich, welche Wege auf uns warteten – schmal, steinig, geröllig, steil ansteigend und teilweise rutschig! Wenn man es mit Annes Worten beschreibt: „Das ist wie Schlittschuhfahren!“ Wir nahmen die Herausforderung gerne an, da diese Art der Wanderung neben der Anstrengung auch für Adrenalin und jede Menge Spaß sorgten. Nach jeder anstrengenden Steigung wurden wir mit herrlichen, atemberaubenden Ausblicken auf die lykische Küste und das Mittelmeer belohnt!

Die täglichen Wanderungen waren immer wieder eine Überraschung, und jede Tour für sich hatte ihre Besonderheit. Ibo zeigte uns antike Städte und eine Vielzahl von Grabstätten, wie z. B. die Felsengräber (Taubenschläge). Zu jedem Ort hatte er eine Geschichte, die er uns mit Begeisterung näher brachte. Nicht nur die faszinierende Geschichte des Landes und die Aussicht auf den Wanderungen waren schön, sondern auch der Duft der Kräuter, die unseren Weg säumten, war herrlich. Dank Ibo lernten wir vieles über die Pflanzen und Kräuter und konnten wilden Bergtee, Salbei, Thymian und Oregano sammeln, oder auch die süßen Maulbeeren vom Baum naschen. Manchmal gab es auch Aprikosen und Zitronen.

Da der Verbrauch an Zitronen relativ hoch war, wurden sie täglich als Proviant eingepackt. Nach dem Motto: „Sauer macht lustig!“ hatten wir immer viel zu lachen, und besonders dann, wenn Regina in der Nähe war und mit ihrem unglaublichen Humor und Geschichten für gute Laune sorgte. Die gute Laune kam sicherlich auch dadurch zustande, weil Ali und Ibo uns, neben dem sehr guten Essen in den Hotels, zur Mittagszeit mit leckerem Picknick (Käse, Gurken, Tomaten, Brot, Helva) versorgten. Auch wenn wir unser Picknick, neben Badezeug und viel Wasser, selbst tragen mussten (ist ja schließlich selbstverständlich!), war das Essen in gemütlicher Runde am Wasser oder auf dem Berg ein besonderes Erlebnis. Wenn es kein Picknick gab, kehrten wir an gemütlichen Orten ein und erholten uns von der Wanderung.

Ali und Ibo waren aber nicht nur für unser leibliches Wohl, die tägliche Planung und Erzählungen über Land und Leute da. Fast täglich hörten wir: „Wir haben noch eine Überraschung!“ Diese Überraschungen waren z. B. ein kurzer Besuch in der Saklikent Schlucht mit einem eiskalten Fluss oder eine nächtliche Wanderung zum Theater in Kaş. Auch die Bootstour bei strahlendem Sonnenschein und türkisblauem Wasser, in welches wir vom Boot hüpfen, war ein wunderschönes Erlebnis. Nicht zuletzt, weil wir Meeresschildkröten beobachten konnten und für uns auf dem Boot gegrillt wurde. Auch die letzte Wanderung am brennenden Berg mit dem anschließenden Forellen-Essen war ebenso schön wie die Wanderungen an den Tagen zuvor.

Alles in Allem fehlte es uns an nichts. Die Herzlichkeit unserer Reisebegleiter (Recep, den Busfahrer, nicht zu vergessen) und die Freundlichkeit des Landes und der Menschen hat die Reise zu etwas ganz Besonderem gemacht. Der Abschied fiel sicherlich nicht nur mir schwer ...

Für die tolle Vorbereitung geht ein großes Dankeschön an Rosi! Diesen traumhaften Urlaub, der mich sehr bereichert hat, werde ich nicht vergessen, und ich hoffe sehr, in den nächsten Jahren wieder eine Reise in die Türkei unternehmen zu können!

Kletter Fun Cup 2016 in Damp

Am 25. Juni trafen sich auf Einladung der Sektion Flensburg des Deutschen Alpenvereins Kletterer des nördlichen Schleswig-Holsteins zum traditionellen Fun Cup im Ostseeresort Damp. Nach zweijähriger Pause schrieb ich als neu gewählter Kletterwart die Veranstaltung nun wieder aus.

Wegen Terminüberschneidungen meldeten sich mehr Interessenten ab als an. Dennoch durfte ich 14 Aktive im Alter von 8 bis 53 Jahren am 9 Meter hohen Indoor-Kletterturm begrüßen. Sie wurden nach Selbsteinschätzung auf die drei Gruppen Anfänger, Fortgeschrittene und Könnern eingeteilt. Nach individuellem Aufwärmen und Erläuterung des Ablaufs, kletterten die Teilnehmer die vorgeschriebenen Routen mit Toprope-Sicherung im Schwierigkeitsbereich UIIA 3 bis 7+. Die Könnern sahen sich, mangels persönlicher Erfahrung des Veranstalters auf diesem Niveau, sehr anspruchsvollen Aufgaben ausgesetzt. Sie gingen diese aber entschlossen an. Letztlich mussten die vier älteren Teilnehmer ihrem einzigen Jugendlichen mit deutlichem Abstand den Sieg überlassen. Bei den Anfängern und Fortgeschrittenen wurde jeweils noch ein Stechen benötigt. Es galt, eine frei hängende Strickleiter möglichst schnell hoch zu klettern. Nach der Siegerehrung gab es noch eine Verlosung von attraktiven Sachpreisen. Zufrieden mit den eigenen Leistungen und bereichert durch nützliches Kletterzubehör, fuhren die Kletterer nach sechs Stunden Sport und Spaß geschafft und glücklich heim.



22. hella hamburg halbmarathon am 26.06.2016

Ein weiterer Meilenstein in meiner Laufkarriere liegt hinter mir: Der erste Halbmarathon meines Lebens! Und ich bin super stolz und glücklich, dass ich die 21,0975 km geschafft habe. Ich habe aber nicht alleine teilgenommen, sondern war zusammen mit Stefan, Torben, Linus, und Mats Teil eines großartigen Teams unserer Sektion. Diese traditionelle Laufveranstaltung verzeichnete in diesem Jahr einen Teilnehmerrekord mit 10.785 gemeldeten Läufern. Davon liefen 8.552 über die Ziellinie, so viele wie noch nie! Am Samstag fand bereits der Bärenlauf über 600 m für Kinder mit 127 Teilnehmern statt. In der Disziplin Skaten erreichten 480 Teilnehmer das Ziel. Den Löwenanteil machten jedoch die Läufer mit 4905 Männern und 3040 Frauen aus 70 verschiedenen Ländern aus.

Neben perfektem Laufwetter war auch die Laufstrecke grandios: Start war auf der Reeperbahn, über die Königstraße ging es hinunter zu den Landungsbrücken, über den St. Pauli Fischmarkt, die St. Pauli Hafenstraße und den Millterntorplatz noch einmal zu einer zweiten Runde auf die Reeperbahn, schließlich am Hafen entlang, an der Elbphilharmonie und der Speicherstadt vorbei bis zur Willy-Brandt-Straße, durch den Wallringtunnel, über die Kennedybrücke und nach Fahrbahnwechsel wieder über die Kennedybrücke zurück und dann um die ganze Außenalster herum, bis schließlich die Rothenbaumchaussee erreicht wurde und das ersehnte Ziel an der Hallerstraße in Sicht kam. Nicht nur unzählige Menschen jubelten den Läufern zu, neben acht Samba- und Trommelbands heizten auch mehrere DJ's gehörig ein, insgesamt waren 15 Musikspots an der Strecke.

Der Start war in mehrere Zeitgruppen eingeteilt: die schnellen Läufer nach vorne, die langsamen nach hinten. In der ersten Reihe starteten 15 Läufer aus Kenia, die letztendlich auch die ersten Plätze belegten. Die Platzierungen meiner Teamkollegen können sich sehr gut sehen lassen. Stefan unterbot seine Wunschzeit um eine Minute und erreichte mit 1:29 Stunde in seiner Altersklasse den 9. Platz von 539 Teilnehmern. Torben kam mit einer tollen Zeit in seiner Altersklasse von 856 Teilnehmern auf den 213. Platz. Unsere beiden U20-Läufer Mats und Linus waren ebenfalls schnell unterwegs und belegten den 11. und 19. Platz von 44 Teilnehmern. In der Teamwertung mit den besten drei Läufern belegte unsere Sektion von 89 Mannschaften mit dem 41. Platz eine hervorragende Position in der vorderen Hälfte. Und dann ich, die Lauf-Oma, wurde in meiner Altersklasse zwar Letzte, habe aber dennoch meine Ziele – den Halbmarathon überhaupt schaffen und in der Sollzeit von drei Stunden ankommen – erreicht. Angekommen bin ich nach 2:50 Stunden und habe dabei noch 53 Läufer hinter mir gelassen, die allesamt viel jünger sind als ich.

Es war ein großartiges Erlebnis, mit so vielen hochmotivierten Menschen aller Altersgruppen auf dieser bombastischen Laufstrecke an den Start zu gehen, wobei die älteste Frau mit 79 Jahren und der älteste Mann mit 81 Jahren schneller waren als ich. Zwei Läuferinnen, die ich unterwegs überholte, riefen mir zu: „Wofür machen wir das? Für das gute Gefühl danach!“ Sie hatten Recht, das Gefühl danach war großartig und hat noch den ganzen Montag über angehalten.

Hütten-Freizeit für Kinder und Jugendliche im Harz vom 23. bis 27. Juli 2016

Eine weitere gelungene Veranstaltung liegt hinter uns: Zwölf unserer ganz jungen Mitglieder zwischen knapp fünf und zwölf Jahren erlebten mit vier Omas, zwei Opas, einer Mama und zwei erwachsenen Teilnehmerinnen fünf herrliche Tage in der wunderschönen Natur des Nationalparks Harz. Unser „Basislager“ bezogen wir in der Malepartus-Hütte der DAV-Sektion Hildesheim. Malepartus – ein seltsamer Hüttenname. Herr Gerlach, der Hüttenwart, klärte uns auf: Malepartus ist lateinisch und bedeutet ‚Heim des Fuchses‘. Das passt gut in diesen mystischen Wald. Das Haus jedoch ist weniger ein Fuchsheim, sondern eine super gemütliche Hütte mit einem großen Aufenthaltsraum und sehr schönen Zimmern und zwei Matratzenlagern. Da die Malepartus-Hütte eine Selbstversorgerhütte ist, wanderten wir zweimal täglich in die gegenüberliegende Hütte des Hildesheimer Skiclubs, wo wir vom Pächterehepaar Schütz morgens Frühstück und abends eine warme Mahlzeit bekamen.

Die Kinder, die sich größtenteils nicht kannten, schlossen sofort Freundschaft und verstanden sich während der ganzen Freizeit allerbestens. Wir unternahmen kleine Touren durch den Wald und genossen dabei leckere Blaubeeren. An einem Bach hatten die Kinder besonders viel Spaß beim Bau eines Staudamms. Trotz eiskalten Wassers schleppten sie unentwegt Steine und waren kaum wieder herauszubekommen.

Bei einem Ausflug nach Bad Harzburg erklommen wir den Baumwipfelpfad. Auf dem rund 1000 m langen Pfad befinden sich auf 18 Plattformen knapp 50 verschiedene Erlebniselemente mit interaktiven Infoständen über Tiere, Insekten, Bäume sowie auch Ruhestationen. Bei einem Wipfelquiz galt es u.a. zu raten, wie Kiepenfrauen noch genannt werden: a) Kamele, b) Ziegen oder c) Bären? Aber was sind Kiepenfrauen? Kiepen sind aus Weidenruten oder ähnlichem Material geflochtene Körbe, die auf dem Rücken getragen werden. Und Kiepenfrauen sind Frauen, die mit diesen Körben Material geschleppt haben, sie wurden Kamele genannt. Einige Teilnehmende besuchten das Luchsgehege an den Rabenklippen, während andere mit der Burgberg-Seilbahn auf den Großen Burgberg (483 m) schwebten. Auf dem Burgberg zeugen die Ruinen der Harzburg von kriegerischen Zeiten, und zu Ehren von Reichskanzler Bismarck reckt sich seit 1877 die Canossa-Säule in die Höhe.

Der Höhepunkt der Jugendfreizeit war jedoch die Wanderung auf den Brocken, mit 1141 m der höchste Berg Norddeutschlands. Unter der fachkundigen Leitung von Holger bewältigten die Großen die 7,2 km lange Wanderung hoch und ebenso lang wieder runter mit Bravour. Die drei kleinsten Teilnehmer

durften währenddessen unter großmütterlicher Aufsicht im Bach spielen und einen weiteren Ausflug nach Bad Harzburg zum Wildkatzenpfad machen. Vor, zwischen und nach den gemeinsamen Aktivitäten wurde auf dem Spielplatz des Hildesheimer Skiclubs getobt, geschaukelt, geklettert oder Fußball gespielt. Im Haus fanden sich Gruppen für Karten- oder Gesellschaftsspiele oder zum Malen zusammen.



Foto: Claudia Behnke

Zwei ganz besondere Aktivitäten müssen unbedingt Erwähnung finden: Zum einen das gemeinsame Singen von Wander-, Seefahrer- und Quatschliedern mit Barbara, begleitet auf der Gitarre durch Holger. Zum anderen Tai Chi-Übungen unter Anleitung von Barbara zur Entspannung der Erwachsenen und zur Belustigung der Kinder. Wir hatten also alle einen Heidenspaß bis auf eine Ausnahme: Gnitzen! Was sind Gnitzen? Gnitzen, auch Bart- oder Moormücken genannt, gehören zur Familie der Zweiflügler. Weltweit leben etwa 4000 Arten dieser Tiergruppe, über 190 Arten sind aus Deutschland bekannt. Es handelt sich dabei um kleine Mücken mit Körperlängen bis etwa zwei Millimeter. Von den 190 Arten leben – so mein Gefühl – etwa 100 Milliarden im Harz und die Hälfte davon in Oderbrück. Auf alle Fälle sind uns diese winzigen Biester mit ihren unzähligen Stichen fürchterlich auf den Senkel gegangen.

Diese fünf Tage in der Natur waren herrlich. Die Kinder, jedenfalls meine Enkel, haben kein einziges Mal nach Fernsehen gefragt und nachts besonders tief und fest geschlafen. Am letzten Tag wurde noch gründlich sauber gemacht, Abschied genommen und nach Hause gefahren. Der Hüttenwart war zufrieden mit uns, obwohl ich ziemlich sicher bin, dass er eine so muntere Rasselbande noch nie in seiner Hütte hatte. Auch der für die DAV Sektion Hildesheim zuständige Hüttenwart hat im Nachhinein keine Klagen geäußert. Wir dürfen somit gerne wieder kommen.

Sommerfest in Roikier/Angeln am Samstag, 13.08.2016

Alle Überlegungen zur Terminplanung mit gutem Wetter, evtl. bei zunehmender Mondphase, wollten nicht gelingen! Trotz gelegentlicher Regenschauer, zauberte die Sonne längere wärmende Phasen.

Die 22 angereisten Sportfreunde hatten sich vorsorglich mit Anoraks ausgestattet. Eine provisorisch gespannte Plane über dem Kaffeetisch im Garten beugte eventuellen Wetterkapriolen vor. Der Kaffeetisch schloss sich, wie immer, eine eineinhalbstündige Wanderung durch die sonnige Angeler Landschaft an: Von unserem Standort wanderten wir über Philippstal, zwischen Feldern nach Gintoft, von dort hinab zum Tal der Habernisser Au und entlang des Anwesens auf dem „Predigtstuhl“ (Bezeichnung aus dem 30-jährigen Krieg); schließlich wieder hinauf nach Gintoft und auf der Landstraße zurück zu unserem Ausgangspunkt in Roikier. Hier hatten verbliebene, fleißige Helfer die nächste Stärkung vorbereitet.

Bergsteiger sind sangesfreudige Leute. Die Flensburger Sportfreunde wurden durch zwei Gitarristen motiviert. Gerd Andresen und ein Gast hatten sich dankenswerterweise zur Begleitung der Sänger bereit erklärt. Vervielfältigte Texte von bekannten, aber meist nicht vollständig beherrschten Wander- und Bergsteigerliedern halfen, den Gesang flüssig zu halten. Die Plätze von zwei angemeldeten Mitgliedern blieben leider leer. Sie hatten offenbar das wankelmütige Wetter gescheut? Alle mutigen Teilnehmer hatten einen abwechslungsreichen Nachmittag.



Outdoor-Battle: Geländespiele im Wald am 23.08.2016

In einer Kooperation des DAV Flensburg mit der Ferienpassaktion des Kinder- und Jugendbüros der Städte Flensburg, Glücksburg und der Gemeinde Harssee nahmen am 23. August dreizehn Jungen und Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren am ersten DAV Outdoor-Battle am Strand von Wassereleben und im Kluesrieser Gehölz teil.

Nach einem Bewegungs-Kennenlernspiel direkt am Strand konnten die Teilnehmer bei bestem Sommerwetter ihre Kräfte bei kleinen Zweikampfspiele messen. Anschließend gab es für jeden einen „Drecksack“ des DAV Summit Club, damit alle im Laufe des Vormittags anfallenden Abfälle direkt wieder mitgenommen werden konnten. Der von Deuter hergestellte Drecksack ist wiederverwendbar und erinnert an den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Nach einer kleinen Wanderung entlang des Strandes und über den teilweise leicht verschütteten Küstenweg in Richtung Ostseebad, erreichten wir das Kluesrieser Gehölz mit seiner Steilküste. Diese bot ideale Möglichkeiten, um die Kletterfähigkeiten zu testen, und so erklimmen einige Teilnehmer auf allen Vieren den steilen Wald, um anschließend teilweise laufend, teilweise auf dem Gesäß rutschend wieder auf Wasserebene anzukommen. Zur Entspannung bestand die nächste zu lösende Aufgabe darin, in Gruppen möglichst hohe und stabile „Steinmännchen“ zu bauen, die anschließend bewertet wurden (siehe Foto).



Der Rückweg führte durch den Wald hoch oberhalb der Küstenlinie. Dabei waren zusätzliche Hindernisse in Form von „Spinnennetzen“ zu überwinden. Die aus Absperrband zwischen Bäumen gespannten Netze waren in einer Teamleistung von der gesamten Gruppe zu überwinden, ohne dabei die Spinnenfäden zu berühren. Nach mehreren Einzelkämpfer-Versuchen konnte die Gruppe motiviert werden, es gemeinsam zu versuchen, und so konnte abschließend jeder auf die andere Seite der drei Stationen gelangen.

Zurück am Strand, stand zunächst ein kleines Picknick an. Mittlerweile zeigte sich der Sommer von seiner besten Seite und die mitgebrachten und gestellten Getränke waren dringend nötig. Kleine süße und gesunde Snacks standen zur Verfügung und wurden gerne angenommen. Nach der Pause ging es weiter mit der Überquerung eines imaginären Flusses, für die jede Zweiergruppe nur drei schwimmende Tritthilfen (Händehandtücher) zur Verfügung hatte. Hier zeigte sich der Ansatz, viele sorgfältige Tritthilfen zu legen, dem der schnellen und weiten Schritte überlegen. Anschließend stand eine Runde Merkbball im Sand auf dem Programm, die alle endgültig zum Schwitzen brachte. Das nachfolgende Tauziehen im Sand ließ die Teilnehmer noch einmal alle Kräfte mobilisieren. Für das letzte Spiel des Tages hingegen waren eine ruhige Hand und schnelle Beine gefragt, galt es doch, in zwei Gruppen große Eimer mithilfe kleiner Eierbecher mit möglichst viel Wasser aus der Förde zu füllen.

Zum Abschied gab es für alle Teilnehmer ein DAV-Flensburg-Fanshirt in verschiedenen Farben geschenkt.



Fröhlich und leicht erschöpft wurden dann alle Kinder von ihren Eltern abgeholt und hatten viel zu erzählen.

Kranichzug auf dem Darß vom 10. – 17.09.2016

Eine spätsommerliche Woche mit einem Wetter, wie man es sich nicht herrlicher erträumen könnte. Tägliches Badevergnügen im Ostseewasser. Wir haben die Wahl zwischen dem breiten Sandstrand (Kulturstrand) an der nahen nördlichen Prerowbucht oder dem uralten, wildromantischen Weststrand des Nationalparks Darß, der nur zu Fuß oder mit Fahrrad (Distanz: 6 – 8 km) auf unbefestigten Wegen durch das ausgedehnte Mischwaldgebiet des Nationalparks zu erreichen ist. Obwohl man Kulturangebote am Weststrand vergeblich sucht, erstaunt die große Anzahl Liebhaber, die hier anzutreffen sind. Darßer Ort ist die nördliche Spitze der Halbinsel Darß. Hier findet sich ein künstlich angelegtes, geschütztes Hafenbecken, das ursprünglich den DDR-Grenzüberwachungsschiffen vorbehalten war. Heute liegt hier ein Schiff zur Rettung Schiffbrüchiger und ist Nothafen für Segelboote. Nach dem Parken der Fahrräder und Besichtigung der Hafenregion verfolgen wir einen etwa 5 km langen Wanderweg gen Süden durch Busch- und Heidelandschaft auf durch Flugsand neu entstandenem Land nördlich des Leuchtturms (ehem. Darßer Ort), zum Weststrand gehörend. Für einen Obolus von 8 € können der Leuchtturm bestiegen und das dazugehörige interessante Meeresmuseum besucht werden. Nur letztere Interessenten können auch das kleine angeschlossene Café besuchen. Die Wege am Weststrand, von den Fahrradparkplätzen zum Strand, wurden gen Norden durch feinen Sand immer breiter, am Leuchtturm schließlich um 200 m.

Die Halbinsel Darß unterteilt sich, von Süden kommend, in das Fischland mit den Orten Wustrow und der Künstlerkolonie Ahrenshoop, die durch auffällige Bauwut viel von ihrem Scharm verloren hat. Auf dem Kerngebiet des Darßes finden sich die noch recht ursprünglichen Orte Born und Wieck, boddenseitig gelegen und Prerow an der Ostsee. Einen dritten Darßanteil bildet der langgestreckte Zingst mit dem Badeort Zingst. Alle Orte sind mit dem Fahrrad entweder durch die Boddenviesen oder durch den schattigen Laubwald des Nationalparks zu erreichen; natürlich auch mit dem PKW über die Bäderstraße.

Unser Hauptanliegen für die Terminwahl im Frühherbst galt dem Kranichzug. Die herrliche Badegelegenheit war glückliche Zugabe durch den unerwartet verspäteten Sommer, sogar mit selten milden Abenden bei uns im Norden! Wo und wann kann man Kraniche beobachten? Es gibt viele gute Ratschläge: Romantische Fahrt in den Abend mit einem kleinen Ausflugsschiff durch den schmalen Prerowstrom, beobachtet von mehreren Graureihern, weiter in den weitläufigen Bodstedter Bodden. Halt am Schilfgürtel, dem Domizil der Mücken – wir in Wartestellung und die Mücken ebenso! Der Skipper nutzt die

Zeit für Informationen zum Leben der Kraniche. Gegen 18:30 Uhr der plötzliche Ruf: "Sie kommen!" In großer Höhe nähert sich von Süden ein schwarzer Streifen aus hunderten von Vögeln, die nach Nord-Osten abdrehen, angeblich zu ihrem Schlafplatz auf der Insel Kirr im Bodden vor Zingst. Möglicher Feind, der Fuchs, wird dort bejagt. Was wir aber viel intensiver beobachten können, sind Schwärme aus tausenden von Staren, deren kunstvolle Flugbilder wir bewundern. Beim Verlassen des Schiffes, wieder in Prerow, empfiehlt uns die Stewardess, es mit einem Pkw-Ausflug süd-östlich von dem Städtchen Barth zu versuchen, dort wurden Kraniche auf den Feldern beobachtet.

Unser erneuter Versuch ist ein voller Erfolg: Neben den Kranichen auf den Feldern, zusammen mit Graugänsen, haben wir vom nahe gelegenen Kranorama, von dem aus man beobachten kann ohne zu stören, eine unverstellte Sicht. Durch Fütterung mit energiereichem Mais stehen die Kraniche beständig in der Nähe. Zwei Rangerinnen beantworten bereitwillig alle Fragen. Zwischen Kranichen und Gänsen besteht eine Symbiose: Wenn Gänse Gefahren bemerken, warnen sie durch ihr lautes Schnattern die Kraniche.



Nur wenige Kilometer weiter östlich erreichen wir das Kranichzentrum Groß Mohrdorf. Neben einschlägiger Literatur, Kalendern, verschiedenen präparierten Vögeln der Region und statistischen Darstellungen über Kraniche, wird uns ein Video-Clip zur Kranichbiologie gezeigt. Hier, wie im Kranorama, werden keine Gebühren erhoben. Die Brutgebiete der Kraniche liegen in Skandinavien und im Norden Rußlands, ihre Überwinterungsgebiete in Frankreich und besonders Spanien, kaum noch im westlichen Nordafrika. Ein Teil fliegt über die Bosphorus-Route nach Kleinasien. Als Folge der allmählichen Klimaerwärmung, werden immer wieder einzelne Paare das ganze Jahr in unseren Regionen beobachtet (z. B. auf der Birk!). Der Kranichzug kann also zweimal

im Jahr, im Frühjahr und Herbst beobachtet werden. Der Zwischenstopp der Kraniche in Norddeutschland gilt dem Auffüllen ihrer Energiereserven für den langen Weiterflug. Mais liefert die meiste Energie. Die modernen Erntemaschinen hinterlassen kaum Verluste auf den abgeernteten Feldern. Wenn die Kraniche zu wenig finden, weichen sie auf die frischen Saaten aus – jeder Halm hat am Ende ein Getreidekorn! Ernteverluste klagen dann die Bauern beim Naturschutz ein. Zur Vermeidung der Kollision zwischen Wildtier und Bauer, wird Mais auf den Stoppelfeldern in der bevorzugten Kranichzug-Region ausgestreut, sogenannte Ablenkfütterung. Sehr wichtig, dass die störungssensiblen Kraniche nicht durch unnützes Flüchten Energieverluste erleiden.

Auf der Rückfahrt werfen wir einen Blick in die einladend geöffnete, gotische Dorfkirche von Mohrdorf. Am südlichen Rand des Barther Boddens liegt das Städtchen Barth mit seiner imposanten gotischen Marienkirche, die derzeit restauriert wird. Ihr schlanker, über die Boddengewässer weit sichtbarer Turm diente den Boddenschiffen als orientierendes Seezeichen. Barth liegt südlich der schmalen Verbindung zwischen Darß und Festland. „Aus grauer Städte Mauern ...“ haben die Stadthäuser durch finanzielle Zuwendungen in der Nachwendezeit ein freundliches, z. T. historisches Gesicht wiederbekommen. In Prerow zurück, war noch Zeit für einen Besuch in der, am östlichen Ortsrand gelegenen, historisch interessanten Seemannskirche und ebenso des umgebenden Friedhofs. Sie ist durch den alten Baumbestand von der Straße kaum sichtbar.

Das Highlight für Naturliebhaber wurde uns am letzten Urlaubstag zuteil: Jenseits des Ortes Zingst, zwischen Ostsee und Großer Wiek (Bodden), dehnt sich etwa 10 km das Naturschutzgebiet Sundische Wiese aus. An ihrem östlichsten Punkt Pramort sind mehrere Beobachtungsstände. Nach Abstellen der Pkw's, sind etwa 200 m Distanz bis zum Nabu-Kontrollpunkt, wo man täglich ab 15:00 Uhr eine Nationalpark-Card, von limitierten 80 Karten, für 5,00 € erwerben kann. Sie berechtigt jeweils bis 19:00 Uhr zum Aufenthalt auf der Beobachtungsstation. Diese 8 km sind nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu bewältigen. In genau östlicher Richtung, im Kampf gegen die steife Brise, konnten wir als „Windschatten“ einen vorausfahrenden Sportfreund auf seinem E-Bike gewinnen.

Welch' ein phantastisches Naturerlebnis vom Beobachtungsturm Pramort, anfangs noch ohne Kraniche: Im hohen Gras äsen zahlreiche Rotwildkühe, bewacht vom stolzen Platzhirsch mit seinem imposanten Geweih. Am äußeren Rand der Herde streift ein zweiter, nicht weniger attraktiver Hirsch durch das Gelände. Zeitweise ist hinter hohem Schilf nur die Bewegung des Geweihes zu erkennen. Sein Brunftgebrüll trägt der Wind von uns fort, ist aber an seiner typischen Kopfhaltung und seinem offenen Maul zu erkennen. Zwischen dem friedlich grasenden Rotwild mehrere schneeweiße Silberreihern, die sich etwa seit dem Jahre 2000 zunehmend in nördlicher Richtung ausbreiten. Immer wieder geht der Blick erwartungsvoll landeinwärts, von wo wir die Ankunft der

Kraniche erwarten. Da, auf einer Wiese im Vordergrund eine Wildschweinrotte und bei geduldigem Suchen durch das Fernglas, entdecken wir auch, in einem Graben stehend, einzelne Kraniche. Ein Kranichschwarm überfliegt uns in nördlicher Richtung, setzt schon zur Landung an, gerät aber plötzlich durcheinander, steigt wieder auf und dreht in westlicher Richtung ab. Was hat sie irritiert? Zwischen dem Rotwild entdecken wir (durch das Fernrohr des Rangers) zwei herrliche Exemplare von Seeadlern! Immer mehr Kraniche landen in den flachen Gewässern der Sundischen Wiese, von dem Hirsch, der durch das Wasser streift, lassen sie sich nicht stören. Die Kraniche verbringen die Nacht möglichst in flachen Gewässern, auf einem Bein stehend (energiesparend), vor dem Fuchs sicher, da er mit seinen kurzen Beinen das Wasser nicht durchlaufen kann. Wieder gelegentliche Gruppen von Graugänsen dazwischen. Von 19:00 Uhr abends bis 8:00 Uhr früh herrscht Nachtruhe. Der Ranger sorgt dafür, dass alle Naturfreunde das sensible Gebiet verlassen. Trotz aller Begeisterung, hat unsere Gruppe es eilig, und der Rückenwind lässt uns fast fliegen: 8 km in 15 Minuten = 32 h/km! Wir werden im Hotel zum Abendessen erwartet.



Eine gelungene, von der Sonne erwärmte Ferienwoche, in interessanter, vielseitiger Landschaft, geht zu Ende. Wir fühlten uns wohl in einem gemütlichen Hotel mit einer liebenswerten, immer freundlichen Chefin und ihrem Personal, das unsere gelegentlichen Verzögerungen ihres Feierabends mit unverminderter Freundlichkeit erduldet, zusätzlich verwöhnte uns der Küchenchef. Am Abreisetag und zum endgültigen Abschluss der Reise erlebten wir im Garten des Darß-Museums Prerow einen niveaувollen, vielseitigen Kunstmarkt (immer am 3. Wochenende im September, von Künstlern aus Mecklenburg-Vorpommern gestaltet) zum Schauen und Kaufen.

12-Stunden-Wanderung am 24.09.2016

Und wieder ist es soweit. Unsere längste Wanderung in diesem Jahr kann beginnen. 30 (!) Teilnehmer und Teilnehmerinnen stehen um Punkt 6 Uhr morgens zum Abmarsch bereit an der Hafenspitze in Flensburg. Vereinsmitglieder und Gäste begrüßen sich freundlich, einige Taschen der auswärtigen „Mitläufer“ werden noch kurz in den Autos verstaut, und um 6:06 Uhr geht's los. Um kurz nach 7 Uhr geht die Sonne auf, und wir genießen den Blick über die Förde und ihre Ostküste von Wassersleben aus. Weiter geht's, und wir genießen eine kleine Stärkung am Strand von Kollund gegen 8 Uhr, wo schon einige Frauen ein kühles Bad nehmen. Der Kiosk in Sønderhav hat unseretwegen seine Öffnungszeiten etwas nach vorne verlegt, und so können wir den heißen Kaffee, Hotdogs und Softeis genießen.

Nun verlassen uns die ersten Mitwanderer Marek (9 Jahre) und Mikesch (8). Sie werden von Mikesch's Mama abgeholt. Sie sind drei Stunden stramm gewandert und haben nicht genörgelt! Das ist doch eine prima Leistung! Für uns anderen geht es weiter auf dem Gendarmenpfad bis zur nächsten Pause in Sandager. Alle sind weiterhin gut gelaunt, und die angeregten Gespräche verkürzen den Weg. Unser nächster Zwischenstopp ist die Brücke von Egersund. Dort erwartet uns Barbara mit einer heißen und sehr gut schmeckenden Erbsensuppe und einem Kaltgetränk. Beides gibt uns wieder Kraft für die weiteren Kilometer.

Gerd und Holger diskutieren nun darüber, welche Alternative für den folgenden Wegabschnitt gewählt werden soll. Sie entscheiden sich für die kürzeste Variante, denn die Aussicht auf einen heißen Kaffee oder/und ein kaltes Bier in Vemmingbund lassen diese Entscheidung sinnvoll erscheinen. Die ersten Wanderinnen überlegen kurz, ob sie das Angebot des „Besenwagens“ (ein abrufbereites Auto, das im Notfall Wanderer einsammeln und zum Ziel fahren könnte) annehmen sollten. Alle starten jedoch auf die letzte Etappe und erreichen um kurz vor 18 Uhr das Alsion in Sønderborg. Ein schöner Erfolg für einen sonnigen Tag: 28 Personen haben die 12-Stunden-Wanderung im Jahr 2016 erfolgreich gemeistert.

Der bestellte Bus fährt die erschöpften aber glücklichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück nach Flensburg, und die meisten feiern ihren Erfolg mit einem kräftigen Essen und stärkenden Getränken im Restaurant an der Hafenspitze, dort, wo unsere Wanderung am Morgen begonnen hat.

Naturschutztagung des DAV in Grassau vom 14. – 16.10.2016

Grassau in der Region Achantal am Chiemsee ist in puncto Naturschutz eine Vorzeigegemeinde. Ihr seit 2002 residierender 1. Bürgermeister erklärte stolz, dass der Ort kein Schwimmbad und keinen Skilift habe. Die Energiegewinnung und Heizung im Ort erfolgt mittels Hackschnitzelverbrennung.

Unmittelbar vor der Naturschutztagung tagte in Grassau der Club Arc Alpin (CAA), dem die Alpenvereine aus Deutschland, Österreich, Südtirol, Italien, Frankreich, Liechtenstein, Schweiz und Slowenien angehören. Die Hälfte der 2,5 Millionen Club-Mitglieder wird von deutschen Alpenvereinsmitgliedern repräsentiert.

Einige Erkenntnisse von der Tagung:

- Bergsport ohne Naturschutz ist nicht mehr denkbar! Immer dringlicher stellt sich die provokante Frage: Muss die Wirtschaft immer wachsen? Sie wurde auch schon bei der Konferenz vor zwei Jahren von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker gestellt. Eine Anregung zum Nachdenken.
- Wie wird Naturtourismus in den Alpenländern betrieben? In Südtirol werden 86 % der Flächen beschneit und noch immer neue Aufstiegshilfen angelegt. In der Schweiz legte man einen Aussichtspunkt mit bestens ausgebauten Zufahrtsstraßen(!) an. Wirkliche Natur ist nur noch in 20 % belassen. Wanderungen mit Tier- und Pflanzenbeobachtungen fristen nur noch ein Nischendasein. Unter den Alpenländern findet in Deutschland der geringste Zuwachs beim Tourismus statt.
- Die Klimaerwärmung ist in den Alpen stärker als im Flachland. Das hat Einfluss auf die natürliche Schneesicherheit, die mindestens 20 cm über 100 Tage betragen muss. Besonders in Österreich werden noch immer Seilbahnen gebaut, und das seit 2006 in um 600 m höheren Lagen als ihre Vorgängerinnen. Weihnachten, das ursprünglich beste Wintergeschäft, ist kaum noch weiß.
- In Deutschland war der Höhepunkt im Tourismusausbau 1989. Nun erfolgen keine Neuerschließungen von Skigebieten und kein Liftbau mehr.
- Das Reiseverhalten hat sich verändert: Im Sommer sind die Aufenthalte kürzer, und es werden mehr Flüge in andere Regionen absolviert (CO₂-Emissionen!).
- Es wird ein mangelnder Schutz der Naturparks beklagt: Seit 1979 sind in den C-Zonen 72 % mehr Straßen angelegt worden. Starke Frequentierung durch Fahrradfahrer, besonders mit Zunahme der E-Bikes. In Österreich ist das Radfahren auf Forststraßen verboten.

- Die Nationalparkbesucher, besonders die Tagesbesucher, haben deutlich zugenommen. Dagegen sind die Übernachtungen gleich geblieben. Besonders durch Zunahme ausländischer Besucher hat der Autoverkehr im Nationalpark zugenommen. Während die Bergsteiger in den Hütten übernachten, bevorzugen finanzkräftige Ausländer die besseren Hotels.
- Der Altersdurchschnitt der Besucher steigt. Die älteren Herrschaften (ab 66 Jahre) sowie Familien mit Kindern sind Spaziergänger oder gemütliche Wanderer, sie dringen nicht mehr so weit in den Naturpark vor. Die Folge ist, dass in abgelegenen Naturparkregionen die touristische Infrastruktur rückgebaut wird.
- Wo erforderlich, sollte man auf in „menschliches Maß“ zurückkommen. Was ist das? Man sollte verlassene Regionen sterben lassen, so kann vielleicht etwas Neues entstehen? Überall aus den alpinen Regionen wird der Ruf nach Abbau der Bürokratie laut. Die Regionen wissen am besten, wofür sie Subventionsgelder verwenden!
- Auch Kulturlandschaften sind schützenswert, z. B. Streuwiesen (nur einmal Grasmahd zur Stalleinstreu), um dort Orchideenwachstum zu erhalten.
- Erhalt der kleinstrukturierten Landwirtschaft in den Bergen.
- Im Naturpark ist eine Besucherlenkung und -information erforderlich, um Verständnis für die schützenswerte Natur zu entwickeln. Seit 1977 gibt es in Bayern Gebietsbetreuer, die im Naturschutz eine verantwortungsvolle Tätigkeit wahrnehmen.

Im Forum 4 wurde in einer kleineren Gruppe das Thema „Die Bildungskonzeption des DAV – Bildung für und durch Bergsport in Sektionen und Bundesverband“ bearbeitet. An erster Stelle steht die Ausbildung der angehenden Bergführer. Es ist eine multiplikatorische Ausbildung, sie reichen ihr Wissen weiter. Die Grundlage aller Bildung ist Mündigkeit, Selbständigkeit, Verantwortung. Die intensivste Bildung der Mitglieder erfolgt beim Wandern und Klettern. Man sollte lebenslang lernen; nur wenn man etwas weiß, kann man adäquat handeln.

Karl Valentin sagt:

“Kunst kommt von Können
und nicht von Wollen,
sonst hieße es Wollst“

Zipfelorte in Deutschland

Bei meiner Deutschland-Umrundung (in 76 Etappen, insgesamt 5 424 km) kam ich auch vorbei bzw. durch die sogenannten Zipfelorte der Bundesrepublik Deutschland. Es sind die vier Orte, die sich als Zipfelgemeinden bezeichnen, die geografisch jeweils am nördlichsten, östlichsten, südlichsten und westlichsten Punkt Deutschlands liegen. Neben List auf Sylt sind das Görlitz in Sachsen, Oberstdorf in Bayern und Selfkant-Tüddern in Nordrhein-Westfalen.

Anlässlich der zentralen Feier zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1999 verpflichteten sich diese vier Gemeinden, den Austausch auf Verwaltungsebene und gemeinsame Aktivitäten zu pflegen. Seither präsentieren sie sich jedes Jahr mit einem Stand in der gastgebenden Landeshauptstadt bei dieser Feier mit ausgefallenen Ideen und einem Zipfeljournal. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit wurde der „Zipfelpass“ ins Leben gerufen. Außerdem treffen sich jährlich Delegationen in einem der vier Orte. Für Reiselustige haben sich die Partner eine besondere Aktion ausgedacht: Wer als Tourist die vier äußersten Orte Deutschlands besucht, kann sich künftig in einen „Zipfelstürmerpass“ eintragen lassen. Diese Idee äußerte der Görlitzer Bürgermeister Rolf Karbaum nach einer Auswertung eines Pfingsttreffens der Bürgermeister in List auf Sylt, der Kommunen Görlitz, Oberstdorf, List und der Gemeinde Selfkant. Wer es schafft, innerhalb von vier Jahren alle vier Zipfelgemeinden zu besuchen und dabei mindestens einmal übernachtet, erhält ein Geschenk.

Zu erwähnen ist noch, dass ich alle Punkte bis auf den südlichsten, sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad erreicht habe. Zum südlichsten Punkt, dem Haldenwanger Eck am Dreiländereck Tirol/Vorarlberg/Bayern, kann man nur auf einem Wanderpfad gelangen. Ich eroberte von der DAV Mindelheimer Hütte aus, am 2 600 Meter hohen Biberkopf entlang, diese Stelle. Eine Säule ist hier aufgestellt mit der Aufschrift, dass hier der südlichste Punkt Deutschlands vermessen wurde. Auch nicht ungenannt soll bleiben, dass ich unweit der östlichsten Stelle in Görlitz, in der östlichsten Gaststätte von Deutschland an der Neiße, zusammen mit drei Mitgliedern der Sektion Flensburg des Alpenvereins zu Abend gegessen habe. Bei meiner Übernachtung an der deutsch-niederländischen Grenze erzählte mir der Gastwirt, dass am 8. Januar 1983 der Bundespräsident Karl Carstens sich mit seiner Ehefrau Veronika in Waldfeucht aufmachte, um im Zuge seiner Deutschland-Wanderung den Westzipfel näher kennen zu lernen. Mehr als 5 000 Personen jeden Alters wanderten mit dem Bundespräsidenten die 24 km lange Wanderstrecke, die ihn auch zum Grenzstein 309b bei Isenbruch, dem westlichsten Punkt der Bundesrepublik, führte.



**Wir machen Ihre
Steuererklärung**



Meine Steuererklärung lasse ich machen.

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiter Walter Weichert
Schinderdam 1 | 24960 Glücksburg
Tel. 04631-4091682
walter.weichert@steuerring.de

-> www.steuerring.de/weichert

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen,
Renten und Pensionen.